



JAHRESBERICHT



EQUESTRIAN
2012
2012



Vorwort

Willkommen beim Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh), dessen Chronik für das Jahr 2012 Sie hier in den Händen halten. Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Ausgabe ein detailliertes Bild vom Dachverband des Hochschulsports in Deutschland, seinen Zielen und Arbeitsschwerpunkten im Jahr 2012 in anregender und ansprechender Form überreichen zu können.

Das Jahr 2012 war für den adh neben vielfältigen Aufgaben, die hier umfänglich dokumentiert werden, durch zwei Prozesse besonders geprägt.

Zum einen hat der Verband gemeinsam mit dem Hochschulsportzentrum der RWTH Aachen die Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten für den Weltverband des Hochschulsports, die FISU, in der Aachener Soers ausgerichtet und dabei den Studien- und Wettkampfstandort Deutschland international eindrucksvoll sichtbar gemacht. Zum anderen stellt sich der adh mit der Initiierung eines Strukturentwicklungsprozesses der Herausforderung, seine Zielsetzungen und Strukturen den aktuellen und künftigen Erfordernissen anzupassen. Dabei sind sowohl die allgemeinen Studienentwicklungen an den Hochschulen und die damit verbundenen veränderten Voraussetzungen und Erwartungen als auch die Überprüfung der verbandseigenen Strukturen die zentralen Orientierungspunkte für eine „Neuaufstellung“ des adh.

Daneben meistern der adh, seine Gremien und seine Geschäftsstelle ganz aktuell eine Vielzahl von Projekten und die tägliche Arbeitsroutine mit Bravour.

Wir freuen uns und sind auch stolz, dass wir die Aufgaben und Projekte, die wir uns vorgenommen hatten – und zahlreiche weitere Aktivitäten, die im Laufe des Jahres dazugekommen sind – erfolgreich umgesetzt haben. Blicken Sie mit uns auf die Entwicklungen im Verband und die Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene zurück und informieren Sie sich über die nächsten Schritte, die wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern gehen möchten.

Selbstverständlich ist uns Ihre Meinung wichtig: Wir freuen uns gleichermaßen über sowohl anerkennende als auch kritische Äußerungen zu den hier bilanzierten Aufgaben.

Im Auftrag des gesamten adh-Vorstands bedanke ich mich bei allen Mitgliedern, Freunden, Förderern und Mitarbeitenden der lokalen Hochschulsporteinrichtungen sowie den Kolleginnen und Kollegen der adh-Geschäftsstelle für ihren außerordentlichen Einsatz, ihre Verbandssolidarität und ihr Engagement.

Nico Sperle, Vorstandsvorsitzender

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband (adh)
Max-Planck-Str. 2
64807 Dieburg
Telefon +49 6071 2086-10
Telefax +49 6071 2075-78
www.adh.de

Redaktion

Julia Beranek
Telefon +49 6071 2086-13
beranek@adh.de

Fotos

adh-Archiv
Andreas Steindl
Bildagentur Mainz
Deutscher Volleyball Verband
FISU-Archiv/C. Pierre
Fotolia: arsdigital, Yuri Arcurs, Peter
Atkins, erixon, Dmitry Ersler, foto-
gestoeber, Kzenon, Pavel Losevsky,
Dariusz Oczkowski, Heino Pattschull,
Nejron Photo;
LSB NRW
Jörg Pütz
Vaude
Alexander Vogel

Gestaltung

Julia Beranek
Sabine Meurer

Erscheinungsweise

jährlich
Für Mitglieder gratis

Druck

TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf
Telefon +49 6154 81125
Telefax +49 6154 8883

der adh

Kernaufgaben, Strukturen und Personen des Verbandes	5
Die Verbandsorgane und ihre Mitglieder	6
Der Fachbeirat und seine Mitglieder	7
Die Gremien und ihre Mitglieder	8
Die Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Mitglieder	9

verbandsintern

Herausforderungen, Entwicklungen und Entscheidungen	10
Nationale Zusammenarbeit	12
Internationale Zusammenarbeit	13
Ehrungen und Auszeichnungen	15
Institutionelle Partner	16

wettkampf

National und international erfolgreich im Wettkampfsport	17
Themen und Entwicklungen	17
Nationale Veranstaltungen	19
Europäische Hochschulmeisterschaften	21
Studierenden-Weltmeisterschaften	22
Internationale Lehrgänge und Turniere	25
Wettkampfranking	26

bildung

Umstrukturierung abgeschlossen – Netzwerkarbeit im Fokus	27
Bildungsarbeit: Evaluation und Statistik	29
Übersicht der Bildungsveranstaltungen	31
Bildungsranking	32

projekte

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung	33
--	----

service

Services und Querschnittsaufgaben	37
Finanzen	37
Hochschulsportmarketing GmbH	38
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	40
Launch des adh-Forums „Hochschulsport bewegen“	41
adh-Geschäftsstelle	42

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



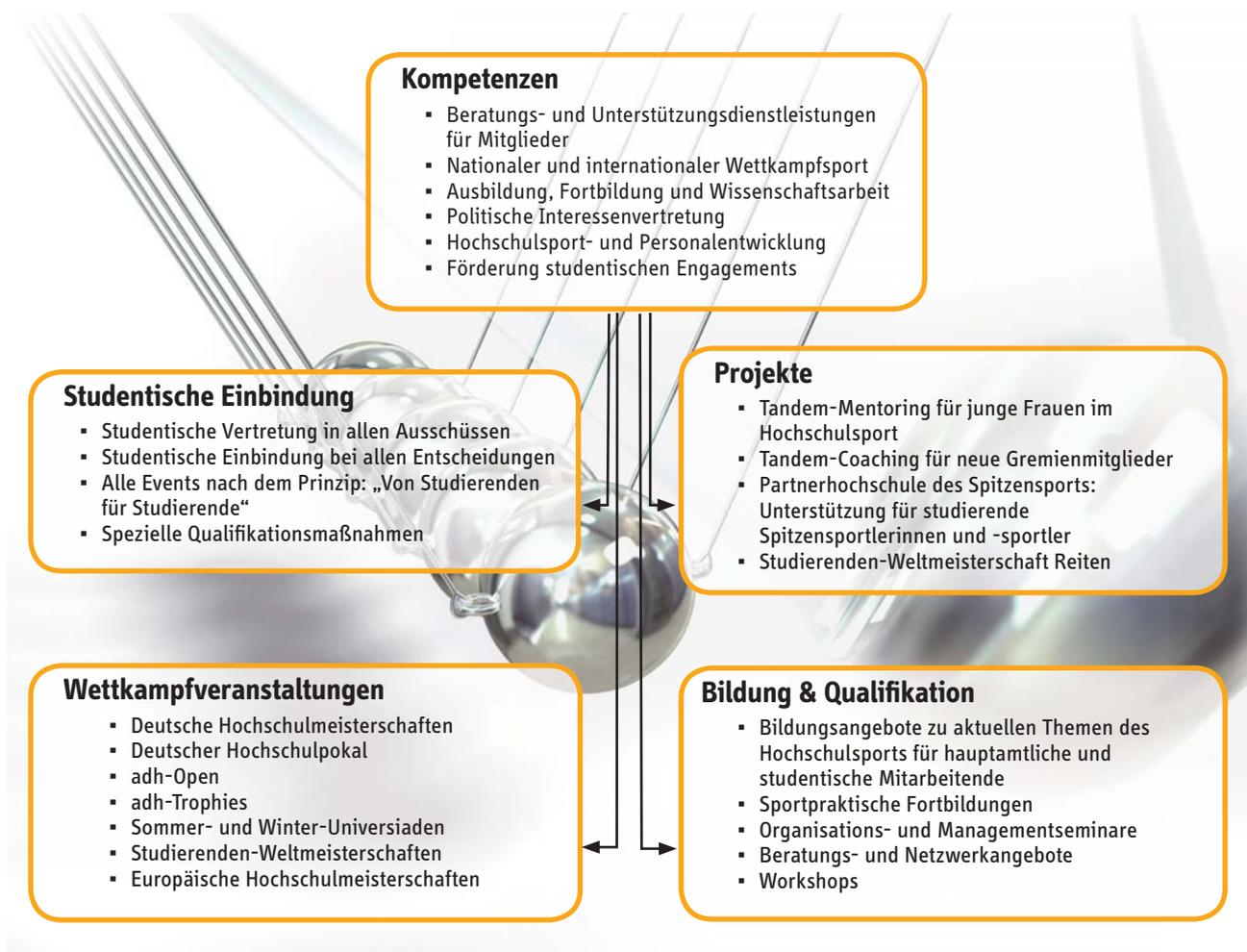
in Deutscher Olympischer Sportbund e.V.

Kernaufgaben, Strukturen und Personen des Verbandes

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) ist der Dachverband der Hochschulsporteinrichtungen in Deutschland. Er ist der einzige deutsche Verband, der als Zielgruppe Studierende sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat. 189 Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) mit rund 2,4 Millionen Studierenden und 450.000 Bediensteten

sind momentan Mitglied im adh. Neben der aktiven Interessenvertretung seiner Mitgliedshochschulen konzentriert sich der adh auf die Bereiche nationaler und internationaler Wettkampfsport sowie Qualifizierung und Wissensmanagement. Darüber hinaus bereitet der adh mit seinen Partnern federführend Projektentwicklungen vor und unterhält Partnerschaften, Mitgliedschaften

und Kooperationen mit über 40 nationalen und internationalen Organisationen im Sport und an den Hochschulen. Die satzungsgemäßen Organe des adh sind die Vollversammlung, der Verbandsrat sowie der Vorstand. Sechs ständige Ausschüsse beraten die Organe innerhalb ihrer Aufgabengebiete. Zu den beratenden Mitgliedern zählen auch die Aktivensprecherinnen und -sprecher, Disziplinchefinnen und -chefs sowie die Schiedsobleute, die den Fachbeirat bilden. Alle aus dem Sportverkehr entstehenden Rechtsstreitigkeiten innerhalb des adh fallen unter die Zuständigkeit der Rechtsorgane des Verbandes.



Die Verbandsorgane und ihre Mitglieder * im Lauf des Jahres 2012 ausgeschieden

Vollversammlung

Die adh-Vollversammlung ist das höchste Organ des Verbandes. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Festlegung der Richtlinien für die gesamte Tätigkeit des adh, die Regelung des Wettkampfsports, Satzungsangelegenheiten und die Behandlung von Grundsatzfragen, die nicht in die Kompetenz eines anderen Organs fallen. Die Vollversammlung wählt unter anderem den Vorstand und die ständigen Ausschüsse, bestätigt die Mitglieder des Verbandsrats und entlastet den Vorstand finanziell. Sie tagt in der Regel einmal pro Jahr, im Jahr 2012 in Dresden. Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder des Verbandes.

Verbandsrat

Auf Vorschlag der Regionen werden von der Vollversammlung paritätisch Hochschul-sportbeauftragte sowie Sportreferentinnen und -referenten in den Verbandsrat gewählt.

Dem Verbandsrat gehören so pro Region je eine hauptamtliche und eine studentische Vertreterin beziehungsweise Vertreter an. Zu den Aufgaben des Verbandsrats zählen die Unterstützung des Vorstands, Entscheidungen in Länderangelegenheiten, die Verabschiedung des Wettkampf- und des Bildungsprogramms, die Benennung der Verbandsgerichtsbarkeit und die Nominierung internationaler Verbandsvertreter. Der Verbandsrat tagt zwei Mal pro Jahr.

Mitglieder im Verbandsrat sind:

- Jan Armbrust (Uni Kassel)
- Petra Borchert (Uni Konstanz)
- Sabine Dreibrod (HS Magdeburg-Stendal)
- Roland Franz (Uni Gießen)*
- Bernd Lange (Uni Kiel)
- Bernhard Laws (BTU Cottbus)
- Klaus Mehnert (HS Mittweida)
- Christina Paulencu (TU Mittelhessen)

- Ulrike Reinhardt (TU Ilmenau)
- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)
- Benjamin Schenk (Uni Göttingen)
- Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes)
- Alexander Sommer (Uni Kassel)*
- Dr. Norbert Stein (DSHS Köln)
- Alexander Teller (BTU Cottbus)
- Manfred Utz (TU München)
- Gert Wenzel (Beuth HS Berlin)
- Matthias Wolf* (Uni Heidelberg)
- Daniel Woltering (RWTH Aachen)

Vorstand

Im Vorstand sind die sechs Ressorts Vorstandsvorsitz, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Wettkampfsport, Bildung sowie Chancengleichheit und Personalentwicklung repräsentiert. Der Vorstand wird von der Vollversammlung gewählt, seine Amtszeit beträgt zwei Jahre. Der Vorstand muss paritätisch durch Studierende und Hauptamtliche besetzt sein. Darüber hinaus wird großer Wert darauf gelegt, dass Frauen und Männer, Vertretende großer wie kleiner Hochschulen sowie unterschiedlicher Hochschultypen gleichermaßen im Vorstand vertreten sind. Der Generalsekretär ist Mitglied des Vorstands ohne Stimmrecht.



Studierende und Hauptamtliche vertreten die Interessen ihrer Hochschulen bei der adh-Vollversammlung



Nico Sperle
(Vorstandsvorsitzender,
RWTH Aachen)



Sebastian Sdrenka
(Wettkampf,
TU Clausthal)



Roland Joachim
(Finanzen,
HS Darmstadt)



Paul Wedeleit
(Generalsekretär)



Felix Arnold
(Öffentlichkeitsarbeit
und Marketing,
Uni Göttingen)



Luisa Kosok
(Chancengleichheit und
Personalentwicklung,
Uni Bielefeld)

Dr. Arne Göring
(Breitensport, Bildung
und Wissenschaftsarbeit,
Uni Göttingen)



Mitglieder des adh-Vorstands 2011 bis 2013 – der ehem. Generalsekretär Olaf Tabor schied Ende August 2012 aus

Der Fachbeirat und seine Mitglieder

Die Disziplinchefinnen und -chefs werden vom Verbandsrat auf Vorschlag des Wettkampfausschusses berufen. Die Aktivensprecherinnen und -sprecher werden bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften von den Obleuten der teilnehmenden Hochschulen gewählt. Gemeinsam sind sie für die Entwicklung der jeweiligen Sportart im adh und an den Hochschulen verantwortlich. Dabei arbeiten sie eng mit den Obleuten der Hochschulen zusammen. Zu ihren Kernaufgaben gehört außerdem die Vorbereitung der adh-Wettkampfveranstaltungen. Darüber hinaus sind sie für die Kontaktpflege mit den Fachverbänden zur Koordination der gemeinsamen Aufgaben zuständig und vertreten die Interessen „ihrer“ Sportart innerhalb des Verbandes.

Aktivensprecherinnen und -sprecher sind:

- Eike Bruns (Orientierungslauf)
- Christian Eckenweber (Beachvolleyball)
- Tanja Marie Fiscoeder (Fechten)*
- Konstantin Jung (Radsport)
- Janina Keck (Trampolin)*
- Britta Knaup (Reiten)

Disziplinchefinnen und -chefs sind:

- Dr. Harald Binnewies (Golf)
- Prof. Lothar Bösing (Basketball)
- Ken Bräutigam (Reiten)
- Rüdiger Clostermann (Rock´n´Roll)*
- Elmar Ehrich (Handball)
- Hans Falsehr (Ski Alpin)*

- Jörg Förster (Volleyball)
- Christian Grüner (Karate)
- Lutz Hangartner (Fußball)
- Gernot Haubenthal (Boxen)
- Claudia Hoffmann-Timm (Tennis)
- Jens Hundertmark (Rudern)
- Oliver Jetter (Tischtennis)
- Valentin Kiedaisch (Snowboard)
- Martin Kraft (Trampolin)
- Bastian Kruse (Badminton)
- Bernd Lange (Triathlon)
- Volker Lange-Berlin (Rugby)
- Uwe Maerz (Rudern)
- Michael Mahler (Fechten)
- Hendrik Pusch (Schießen)*
- Hans-Olaf Richter (Ju-Jutsu)
- Alexander Riedl (Schießen)
- Prof. Nikolaus Risch (Orientierungslauf)
- Oliver Rychter (Judo)
- Dr. Swantje Scharenberg (Gerätturnen)
- Sigrun Schulte (Kanupolo)
- Ralf Simon (Ultimate Frisbee)
- Dr. Norbert Stein (Leichtathletik)
- Alfred Wallraf (Taekwondo)
- Bernd Werscheck (Beachvolleyball)
- Dr. Wilhelm Wirtz (Schwimmen)
- Andrea Wolfrum (Frauenfußball)
- Martin Wördehoff (Radsport)

Die Gremien und ihre Mitglieder

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat die Aufgabe, Fragen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung und des Haushaltsabschlusses inhaltlich und konzeptionell zu begleiten. Darüber hinaus wirkt er beratend an der mittelfristigen Finanzplanung des adh mit und äußert sich zu aktuellen Fragen, welche die Finanzpolitik des adh betreffen.

Mitglieder im Finanzausschuss sind:

- Roland Joachim (HS Darmstadt)
- Marco Meinert (HS Lausitz)
- Benjamin Schenk (Uni Göttingen)
- Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes)
- Olaf Tabor* (adh-Geschäftsstelle)
- Manfred Utz (TU München)
- Paul Wedeleit (adh-Geschäftsstelle)

Finanzprüfungsausschuss

Der Finanzprüfungsausschuss prüft die laufende Haushaltsführung des adh auf ihre Ordnungsmäßigkeit im Sinne der Satzung. In diesem Zusammenhang kontrolliert er die Führung der Konten, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie die satzungsgemäße Durchsetzung von Sanktionen. Darüber hinaus berichtet er in der Vollversammlung von den Ergebnissen der Prüfung und schlägt die Entlastung des Vorstands vor.

Mitglieder im Finanzprüfungsausschuss sind:

- Gernot Haubenthal (Uni Würzburg)
- Hagen Krug (HS Magdeburg-Stendal)
- Annette Kunzendorf (TU Darmstadt)

Wettkampfausschuss

Der adh-Wettkampfausschuss verfolgt und vertritt die strategische Weiterentwicklung des adh-Wettkampfsports. Dies betrifft sowohl Aspekte wie die Qualitätssicherung der Wettkampfsportveranstaltungen als auch

den Aus- und Umbau von nationalen wie internationalen Wettkampfsportveranstaltungen. Neben den gewählten Ausschussmitgliedern ist auch der Sprecher des Fachbeirats Mitglied im Wettkampfausschuss.

Mitglieder im Wettkampfausschuss sind:

- Prof. Lothar Bösing (Uni Tübingen)
- Antje Cleve (HS Harz)
- Dagmar Hofmann (TH Mittelhessen)
- Thorsten Hütsch (adh-Geschäftsstelle)
- Hagen Krug (HS Magdeburg-Stendal)
- Sebastian Sdrenka (TU Clausthal)
- Max Sprenger (TU Kaiserslautern)

Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung

Der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung hat sich zum Ziel gesetzt, Chancengleichheit mit Mitteln der Personalentwicklung zu fördern und zu etablieren. Chancengleichheit bedeutet in diesem Zusammenhang gleiche Zugangs- und Handlungsmöglichkeiten zu beziehungsweise in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen im Hochschulsport für Männer und Frauen. Unter Personalentwicklung werden Maßnahmen im Bereich der Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung verstanden, die immer unter dem Blickwinkel der Chancengleichheit konzipiert und durchgeführt werden. Die Begründung für Maßnahmen soll in dem politisch motivierten Ziel der Erreichung von Chancengleichheit liegen.

Mitglieder im Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung sind:

- Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle)
- Luisa Kosok (Uni Bielefeld)
- Jens-Olaf Ramke (Uni Oldenburg)
- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)
- Kirsten Stegemann (Uni Lüneburg)
- Julia Töws (DHBW Stuttgart)

Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit

Der Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit hat die Aufgabe, die Bildungsarbeit für den Verband auf einer breiten und zukunftsweisenden Basis zu entwickeln. Das wichtigste Ziel ist die Verbesserung der Angebotsqualität im Hochschulsport vor Ort. Dafür organisiert er mit seinen Partnern bundesweit Seminare, Tagungen und Workshops, die insbesondere der Qualifizierung des studentischen und hauptamtlichen Hochschulsportpersonals dienen. Um die inhaltliche Arbeit der Mitgliedsuniversitäten zu unterstützen und Impulse zur Weiterentwicklung des Hochschulsports zu geben, stellt er außerdem Kommunikationsplattformen für den themenspezifischen Erfahrungsaustausch bereit.

Mitglieder im Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit sind:

- Dr. Petra Bischoff-Krenzien (Uni Potsdam)
- Stefanie Fiebig (TU Berlin)
- Dr. Arne Göring (Uni Göttingen)
- Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle)
- Corinna Lenzen (Uni Münster)
- Saskia Ziesche (HU Berlin)

Sportreferateausschuss

Der Sportreferateausschuss ist das Gremium im adh, das ausschließlich aus Studierenden besteht, die sich um die Interessen und Belange von Sportreferentinnen und -referenten sowie Studierenden im Verband kümmern. Das Tätigkeitsfeld des Ausschusses besteht vor allem darin, die studentische Arbeit im Verband auf eine breite Basis zu stellen und die studentischen Vorstandsmitglieder zu unterstützen. Er hat die Aufgabe übernommen, die Sportreferate-Seminare vorzubereiten und bei der Vollversammlung studentische Positionen zu vertreten. Innerhalb regionaler Zuständigkeiten bemühen sich die Ausschussmitglieder um die Unterstützung der Sportreferate vor Ort.



Die Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Mitglieder

Alle Rechtsstreitigkeiten im Rahmen des Wettkampfverkehrs, soweit er gemäß Wettkampfordnung abgewickelt wird, fallen unter die Zuständigkeit der Rechtsorgane des Verbandes. Dazu zählen in erster Instanz die Schiedsobleute oder die Schiedsgerichte, in zweiter Instanz das Spruchgericht und in dritter Instanz das Verbandsgericht. Die Rechtsorgane werden durch den Verbandsrat für eine Dauer von zwei Jahren berufen.

Mitglieder im Spruchgericht sind:

- Dr. Harald Binnewies
- Alwin Erlewein (Uni Ulm)
- Tim Seulen (Uni Münster)
- Prof. Dr. Matthias Wagner (Uni Konstanz)

Mitglieder im Sportreferateausschuss sind:

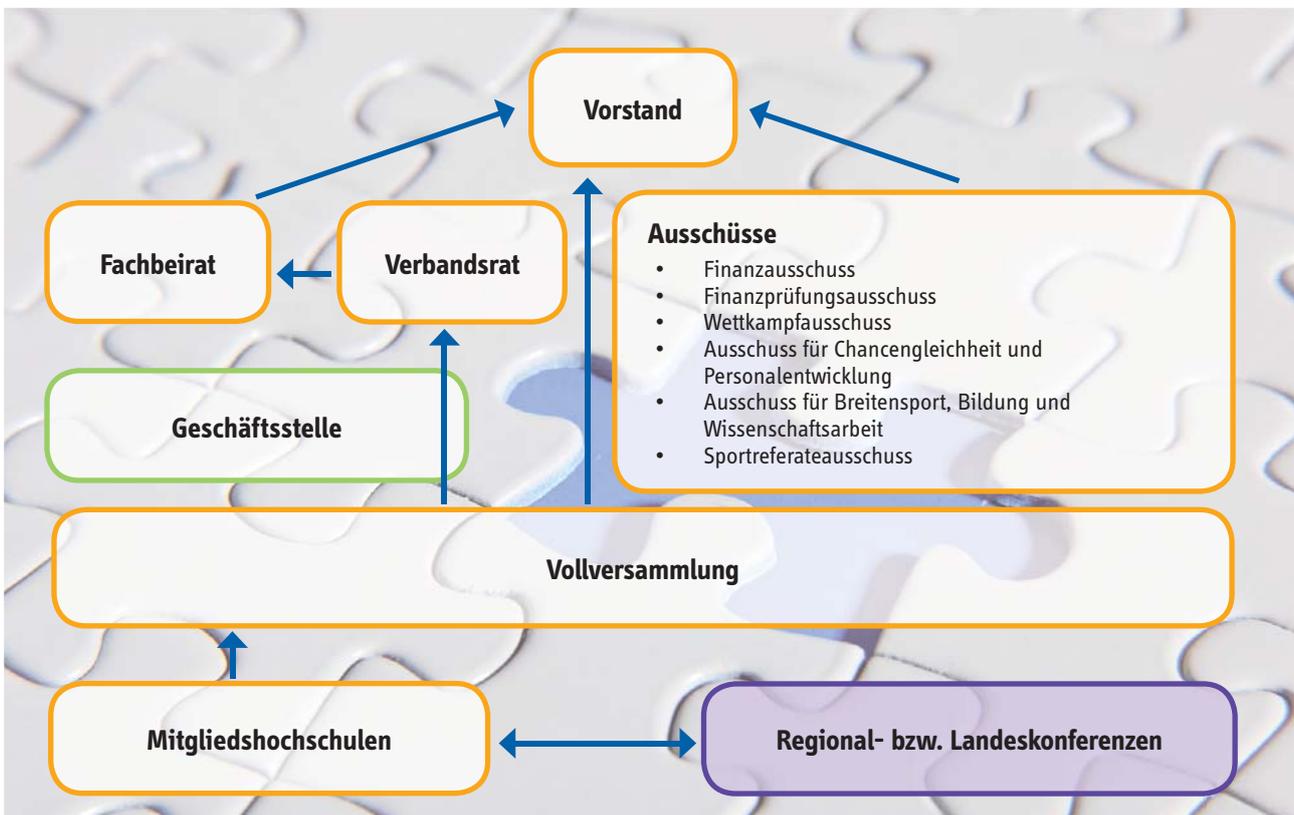
- Felix Arnold (Uni Göttingen)
- Luisa Kosok (Uni Bielefeld)
- Tim Linka (Uni Potsdam)
- Matthias Masbaum (Uni Hannover)
- Martina Merz (adh-Geschäftsstelle)
- Sebastian Sdrenka (TU Clausthal)
- Eileen Schindler (Uni Hannover)
- Sebastian Schwalbe (Uni Jena)

Mitglieder im Verbandsgericht sind:

- Claus Dapper
- Till Lufft
- Kerstin Pürschel
- Gerhard Schmitt (TU Darmstadt)
- Prof. Nils Volkersen

Schiedsobleute sind:

- Günter Eglin (2012 verstorben)
- Henning Schreiber
- Gerd Westphal



Verbandsstruktur

Herausforderungen, Entwicklungen und Entscheidungen 2012

Der adh setzt sich als Sportverband mit besonderen Aufgaben sowohl mit sport-, und gesellschafts-, aber auch hochschulpolitischen Themen auseinander. Das Spektrum reicht dabei von den Auswirkungen des Bologna-Prozesses über das Ringen um Qualität im Hochschul-Bildungsbereich bis hin zu Prävention und Engagementförderung. Sich schnell ändernde gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen bringen Entwicklungen mit sich, die auch den Hochschulsport betreffen. Hochschulpolitische Handlungsfelder müssen somit neu justiert und zum Teil auch neu erschlossen werden. Dazu ist es notwendig, dass der adh auch weiterhin mit seinen national

agierenden Partnern aus dem Bildungs- und Sportbereich eng zusammenarbeitet. Übergeordnetes Ziel der verbandlichen Aktivitäten in allen sich bietenden Arbeitsfeldern ist unter anderem die dauerhafte Legitimation und Absicherung des lokalen Hochschulsportangebots, seine bestmögliche Verankerung in den Strukturen und Strategien der Hochschule und eine auf Nachhaltigkeit angelegte Qualitätsentwicklung seiner Dienstleistungen und Marken. Mit dieser Prämisse und unter Beachtung der zugrundeliegenden Zielsetzungen hat der adh im Jahr 2012 Initiativen, Projekte und Vorhaben realisiert, die nachhaltig die Entwicklung des Verbandes fördern sollen.

Politische Aktivitäten

Der adh beobachtet die sportpolitische Entwicklung in Deutschland aufmerksam, um daraus Schlüsse für seine Arbeit zu ziehen und stets am Puls der Zeit agieren zu können. Vor allem die Hochschulsport-Landeskonferenzen und die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die als Stimme der Hochschulen gegenüber Politik und Öffentlichkeit auftritt und das Forum für den gemeinsamen Meinungsbildungsprozess der Hochschulen ist, stellen für den adh wichtige Plattformen dar.

Daher haben sich Vorstand und Geschäftsstelle des Verbandes auch im Jahr 2012 sowohl im Rahmen einer Vielzahl von Sitzungen und Hintergrundgesprächen als auch bei offiziellen Anlässen oder der Mitgliederversammlung der HRK für die Belange des Hochschulsports stark gemacht. Gemeinsam mit den Landes- und Regionalkonferenzen vorangetrieben, tragen derartige Initiativen dazu bei, den Hochschulsport kontinuierlich

besser politikfähig aufzustellen, um seine Interessen und Anforderungen noch gezielter bei den verschiedenen Entscheidungsträgern zu platzieren. Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Landeskonferenz und adh stellen die Aktivitäten der Landeskonferenz Brandenburg und der dort abgehaltenen Landessportkonferenz mit Schwerpunkt Hochschulsport unter Beteiligung zweier Ministerinnen dar.

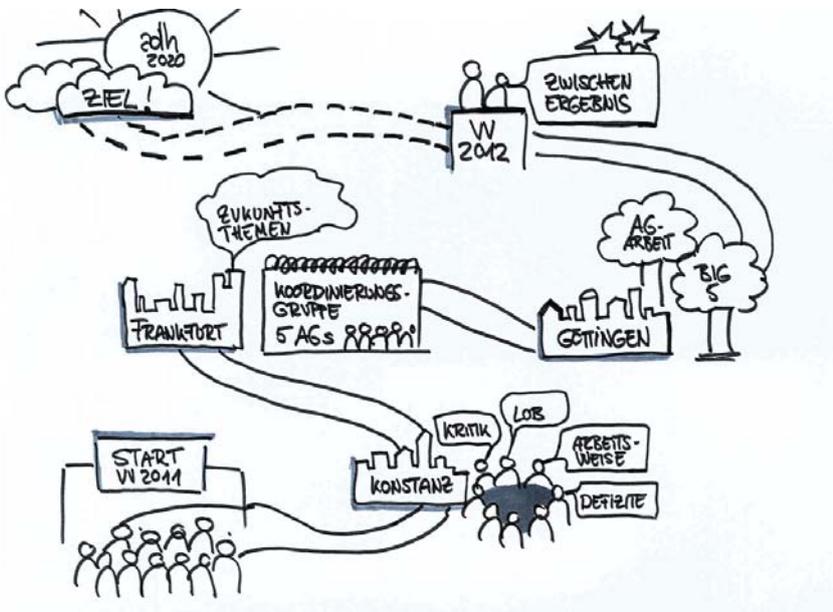
Mit der dritten adh-Mitgliederbefragung, die 2013 durchgeführt wird, ist die Hoffnung verbunden, weiteren Aufschluss über Wünsche, Bedürfnisse und Anforderungen der Mitgliedschaft zu erhalten, an denen sich das verbandliche Handlungsspektrum in der Zukunft ausrichten kann. Inhaltlich trägt die Aufnahme des umfangreichen Verbands- und Strukturentwicklungsprozesses, wie er von der Vollversammlung 2011 auf den Weg gebracht wurde (vgl. S. 11), dieser Entwicklung Rechnung.

Eines der Top-Themen des Jahres 2012 war sowohl beim adh, als auch in der bundesweiten (sport-)politischen Landschaft, die Duale Karriere. Wie aktuell dieses Themenfeld auch in der Praxis ist, zeigt ein Blick auf die Auswertung des adh zu den Olympischen Sommerspielen in London. Dort bestand das deutsche Team zu 42% aus Studierenden, was eine Steigerung um fünf Prozent zu den Spielen 2008 in Peking bedeutet. An den Medaillen, welche die deutschen Olympioniken mit nach Hause brachten, waren 2012 Studierende zu 43% beteiligt. Diese Zahlen belegen die Notwendigkeit einer auch künftig weitergehend ausgeprägten Kooperation zwischen Hochschulen und Spitzensport (vgl. S. 33).

Der adh ist neben seinen projektbezogenen Zuwendungsgebern – wie dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Deutschen Fußballbund, der Stadt Frankfurt und der Hochschule Darmstadt – besonders dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Deutschen Sportjugend (dsj) zu großem Dank verpflichtet. Sie präsentieren sich seit vielen Jahren als verlässliche Partner, welche die Aktivitäten des Verbandes in den verschiedenen Bereichen unterstützen und damit einen maßgeblichen Anteil am Erfolg der inhaltlichen Arbeit haben. Außerdem gilt der Dank den Sponsoren und Verbundkaufpartnern, ohne die viele Maßnahmen nicht im gegebenen Umfang hätten realisiert werden können.

Gesellschaftspolitische Themen

Der adh hat sich im vergangenen Jahr auch im Bereich der gesellschaftspolitischen Themen engagiert und aktiv eingebracht. Wichtige Projekte stellen dabei die Prävention sexu-



Vielschichtig – der Struktur- und Verbandsentwicklungsprozess

alserter Gewalt sowie die Engagementförderung dar. Beide Komplexe wurden durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und runden Tischen vorangetrieben und im konkreten Themenspektrum des adh implementiert.

Der DOSB und seine Jugendorganisation, die dsj, befassen sich seit längerer Zeit mit dem Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport. Die adh-Vollversammlung beschloss 2012 einstimmig, den Passus: „Der adh verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist.“, in die adh-Satzung aufzunehmen. Perspektivisch soll ein Positionspapier in Kombination mit einem Ehrenkodex entwickelt und auf verbandlicher Ebene eingesetzt werden.

Eine anerkennende, motivierende und fördernde Engagementkultur ist der Schlüssel für die erfolgreiche Beteiligung von zahlreichen Menschen in ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten. Daher hat der adh im Jahr 2012 seine Engagementpolitik verstärkt und erprobt unter anderem im Programm

„Engagement- und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport“ innovative Beteiligungsformen. Dieses Programm wird über die Deutsche Sportjugend und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes gefördert.

Struktur- und Verbandsentwicklungsprozess

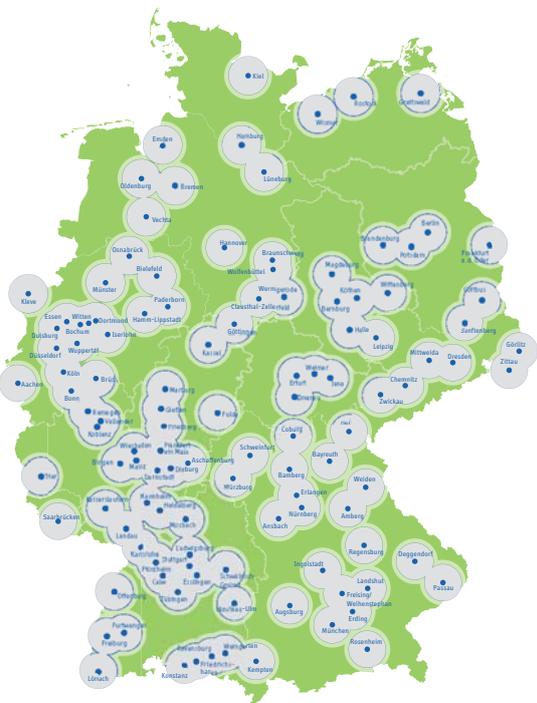
Mit den weitreichenden Veränderungen der Studien- und Arbeitsbedingungen an deutschen Hochschulen haben sich auch die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeiten im adh verändert. Diese Entwicklungen machen es zunehmend schwieriger, engagierte Personen für die zahlreichen Ehrenämter innerhalb des Verbandes zu gewinnen. Doch nicht nur die Akquise von Gremienmitgliedern stellt eine Herausforderung für den adh dar. Die Effizienz, Arbeitsweise und inhaltliche Ausrichtung der Gremien sowie deren personelle Zusammensetzung sollten ebenfalls einer kritischen Überprüfung unterzogen werden, will man eine breite Einbindung der Mitgliedschaft si-

cherstellen, eine effektive Bearbeitung von Zukunftsthemen gewährleisten und die Arbeitsschwerpunkte des Verbandes kontinuierlich an aktuellen Bedürfnissen der Mitgliedshochschulen ausrichten.

Da eine zukunftsfähige Verbandsstruktur in der Mitgliedschaft und in allen Gremien als Grundvoraussetzung für eine nachhaltig leistungsfähige Organisation gehalten wird, beauftragte die Vollversammlung den Vorstand, im Jahr 2012 einen ergebnisoffenen, partizipativen Strukturprozess einzuleiten. Auf Grundlage einer intensiven Prozessberatung durch die DOSB-Führungsakademie wurde die Architektur des moderierten Prozesses festgelegt: 20 studentische und hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter der Regionalkonferenzen, der ständigen Ausschüsse, des Vorstands sowie der adh-Geschäftsstelle bildeten Anfang des Jahres 2012 die adh-Strukturkommission. Fünf Mitglieder der Kommission formten eine Koordinierungsgruppe, die den Prozess strukturiert und die Einhaltung selbst gesteckter Vorgaben kontrolliert.

Die Strukturkommission gab sich den Auftrag, die Zielsetzung, eine Ergebnisperspektive und erste Meilensteine des Prozesses zu erarbeiten. Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2012 waren die Analyse der bestehenden Verbandsstrukturen und Gremienarbeit sowie die Teilhabe von Studierenden und weiteren Anspruchsgruppen. Außerdem wurden Zukunftsthemen des Verbandes erarbeitet. Bei der Vollversammlung 2013 soll darauf basierend ein Leitbild des adh präsentiert werden, aus dem anschließend erste Vorschläge zur Strukturanpassung abgeleitet werden können.

Positive Rückmeldung aus den Gremien sowie bei der Vollversammlung 2012 lassen auf eine hohe Akzeptanz und Anerkennung des Prozesses und der geleisteten Arbeit der Kommissionsmitglieder erkennen.



Standorte der adh-Mitgliedshochschulen

Mitgliederentwicklung

Der Wachstumskurs des adh mit stetig steigenden Mitgliederzahlen blieb auch im Jahr 2012 ungebrochen. Mit der HS Niederrhein, HS Pforzheim, der Uni Bonn, der HS Emden-Leer, der ISS Hamburg, der HS Bonn-Rhein-Sieg, der Business School Berlin Potsdam, der MSH Hamburg, der HS Bremerhaven und der SRH FernHS Riedlingen konnten gleich zehn neue Hochschulen begrüßt werden. Dem gegenüber stehen die Austritte der HfBK HH und der FH Trier. Damit vertrat der adh Ende des Jahres 2012 die Interessen von 189 Hochschulen mit rund 2,4 Millionen Studierenden und 450.000 Bediensteten. Diese Zahlen sprechen dafür, dass das breit aufgestellte Angebot des adh mit den grundsätzlichen Interessen der adh-Mitgliedschaft übereinstimmt. Ein grundlegendes Ziel des Verbandes bleibt es jedoch, auch zukünftig

die Effizienz bei der Leistungserbringung im Zusammenspiel mit den Mitgliedshochschulen und den Regional- und Landeskonferenzen noch weiter zu steigern.

Geschäftsstellenentwicklung

Die personelle Situation der Verbandsgeschäftsstelle ist seit geraumer Zeit von Stabilität und geringer Fluktuation geprägt. Das erprobte und erfahrene Mitarbeiterteam war daher im Jahr 2012 auch den Herausforderungen eines Wechsels an der Spitze des hauptamtlichen Apparats gewachsen und konnte die geschäftlichen Abläufe nach dem Ausscheiden des langjährigen Generalsekretärs Olaf Tabor bis zur Amtsübernahme der neuen Führungskraft Paul Wedeleit am 1. Dezember 2012 aufrechterhalten und weiterführen. Die anfallende Mehrarbeit konnte vom kommissarischen Generalsekretär Bernd Mühle und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle dank ihrer umfassenden Erfahrung gut aufgefangen werden. Mit Paul Wedeleit hat zum Ende des Jahres ein junger, dynamischer Generalsekretär seinen

Dienst angetreten. Vor seiner Zeit beim adh war er zuletzt als Leiter der Geschäftsstelle der Sportministerkonferenz der Länder in Thüringen tätig und befasste sich dort mit einem großen Spektrum sportpolitischer Themen. Daher ist er mit den Prinzipien und Verfahren der politischen und staatlichen Entscheidungs-, Gestaltungs- und Verwaltungsprozesse bestens vertraut und für die Zukunft des Verbandes ein großer Gewinn.

Zukunftsweisend ist auch die Suche nach einem möglichen neuen Standort für die Geschäftsstelle des Verbandes. Aufgrund des mittelfristig auslaufenden Mietvertrags für den Standort Dieburg werden seit einiger Zeit diverse Alternativen geprüft, um die zweckgebundene Rücklage Bau ihrer intendierten Verwendung zuzuführen. Im Jahr 2012 konnte nach intensivierten Kontakten die Eignung zweier Standorte in Frankfurt und Darmstadt erörtert werden. Zur Konkretisierung stehen weitere Gespräche an, um die genauen Rahmen- und Bebauungsbedingungen zu eruieren.

Nationale Zusammenarbeit

In Bezug auf seine nationalen Aktivitäten kann der adh auch im Jahr 2012 wieder auf eine aktive Partizipation zurückblicken. Mit ihrer Stimme und ihrem Engagement repräsentierten die Vertreterinnen und Vertreter des Verbandes in den verschiedenen Gremien, Arbeits- und Projektgruppen sowie Mitgliederversammlungen den adh und die Interessen seiner Mitgliedshochschulen. Sie nahmen so Einfluss auf das Gestaltungspotenzial der deutschen Sportlandschaft. Darüber hinaus pflegt der adh seine Netzwerke und Kontakte auch durch Einladungen anderer Verbände und Personen zu eigenen Veranstaltungen.

DOSB

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die regierungsunabhängige Dachorganisation des deutschen Sports, zählt rund 27,8 Millionen Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Sportvereinen. Er ist damit die größte Bürgerbewegung Deutschlands. Mitgliedsorganisationen des DOSB sind 16 Landessportbünde, 62 Spitzenverbände sowie 20 Sportverbände mit besonderen Aufgaben. Auch der adh ist als Verband mit besonderer Aufgabenstellung Mitglied im DOSB.

Die DOSB Führungs-Akademie ist eine zentrale Serviceeinrichtung im DOSB, die Mitgliedsorganisationen zu Fragen des Sport-

managements und der Sportentwicklung berät. Ihr Ziel ist es, die Professionalität im organisierten Sport zu fördern. Der adh gehört seit Jahren zu den Mitgliedern der Führungs-Akademie und nutzt deren Beratungsleitungen und Fortbildungsangebote. Der adh ist 2012 personell in folgenden Gremien des DOSB vertreten:

Beirat Olympische Bildung und Erziehung

- Olaf Tabor (ehem. adh-Generalsekretär)
- Paul Wedeleit (adh-Generalsekretär)

Arbeitsgemeinschaft Gender und Diversity

- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)

Arbeitsgemeinschaft Prädikatsentwicklung „Elitehochschule des Sports“

- Roland Joachim (HS Darmstadt)

Expertengruppe Strukturelemente – Steuerung und Förderung

- Roland Joachim (HS Darmstadt)

Expertengruppe Duale Karriere

- Dr. Norbert Stein (DSHS Köln)

Mentoringprojekt „Mit dem gemischten Doppel an die Spitze!“

- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)

dsj

Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist die Jugendorganisation im DOSB und die Interessenvertretung ihrer Mitgliedsorganisationen, den Landessportjugenden, Jugendorganisationen der Spitzenverbände und Jugendorganisationen von Verbänden mit besonderer Aufgabenstellung. Mit diesen gestaltet die dsj Angebote mit der Zielsetzung, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Ein tragendes Element der Arbeit der dsj sind die Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen. Die dsj unterstützt die adh-Bildungsarbeit sowie Sondermaßnahmen. Der adh ist 2012 personell in folgenden Gremien der dsj vertreten:

Arbeitsgemeinschaft Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

- Ebba Koglin (adh Jugend- und Bildungsreferentin)

Internationale Zusammenarbeit

Hinsichtlich seiner internationalen Vertretung im Europäischen Hochschulsportverband (EUSA) und im Weltverband (FISU) konnte der adh seinen Einfluss weiter ausbauen. Mit Dr. Verena Burk als FISU-Assessorin im Exekutivkomitee, Nico Sperle auf der Position des stellvertretenden Vorsitzenden in der Bildungskommission und Roland Joachim in der Kontrollkommission konnte die erfolgreiche Interessenvertretung des adh auf internationaler Ebene fortgesetzt werden. Mit der Beibehaltung der übrigen Kommissionssitze, abgesehen von der Position Ski Alpin, konnten wichtige Positionen in

der FISU-Struktur gefestigt werden. Auch auf europäischer Ebene wurde die Position des adh mit der Wahl von Olaf Tabor zum Schatzmeister sowie der Bestätigung aller übrigen deutschen Vertreter in ihren Kommissionsämtern der EUSA untermauert. Der adh hat sich damit eine glänzende Ausgangsposition geschaffen, um die Politik der internationalen Organisationen gezielt mitzugestalten. Darüber hinaus bringen sich der adh und seine Mitgliedshochschulen aktiv in die Netzwerke European Network of Academic Sport Services (ENAS) und European Athlete as Student (EAS) ein.

FISU

Die Fédération Internationale du Sport Universitaire (FISU) ist der Weltverband der nationalen Hochschulsportverbände. Derzeit setzt sie sich aus 163 Mitgliedsnationen zusammen. Das Ziel der FISU ist es, durch Wettkampf- und Bildungsveranstaltungen den Leistungssport im Hochschulbereich, aber auch den kulturellen Austausch zwischen Studierenden zu fördern. Sie veranstaltet im Wettkampfbereich Winter- und Sommer-Universiaden sowie Studierenden-Weltmeisterschaften. Außerdem organisiert sie regelmäßig Wissenschaftskongresse und Foren zu Themen des Hochschulsports. Zehn permanente Kommissionen, in denen auch zahlreiche adh-Vertreter langjährig engagiert sind, unterstützen und beraten das Exekutivkomitee. Der adh ist personell in folgenden Gruppierungen der FISU vertreten:

Exekutivkomitee

- Dr. Verena Burk (Uni Tübingen)

Internationale Kontrollkommission

- Roland Joachim (HS Darmstadt)



Dr. Verena Burk, Mitglied des FISU Exekutivkomitees

Bildungskommission

- Nico Sperle (RWTH Aachen), stellv. Vorsitzender

Medienkommission

- Dr. Verena Burk (Uni Tübingen), Vorsitzende

Medizinische Kommission

- Dr. Peter Katzmaier

Technische Kommission für Sommer-Universiaden

- Till Lufft (Leichtathletik/Crosslauf)

Technische Kommission für Studierenden-Weltmeisterschaften

- Daniel Armbruster, Reiten
- Dr. Karl Berger, Golf*
- Dieter Bremer, Triathlon
- Till Lufft, Leichtathletik/Crosslauf

EUSA

Die European University Sports Association (EUSA) wurde 1999 in Wien gegründet, 2001 startete sie mit zwei Europäischen Hochschulmeisterschaften ihr Wettkampfprogramm. Inzwischen ist die Veranstaltungsliste auf 20 Meisterschaften angewachsen. Neben den Wettkämpfen findet alle zwei Jahre ein EUSA-Symposium zu verschiedenen Themen rund um den Hochschulsport statt. Darüber hinaus stehen Projekte zu Themen wie Anti-Doping und die Verhinderung sexualisierter Gewalt im Sport auf ihrer Agenda. Seit Gründung der EUSA sind adh-Vertreter in verschiedenen EUSA-Gremien engagiert. Derzeit ist der adh in folgenden Gruppierungen vertreten:

Exekutivkomitee

- Olaf Tabor, Schatzmeister

Medizinische Kommission

- Dr. Timo Hinrichs

Technische Kommissionen

- Jörg Förster (FU Berlin), Volleyball
- Peter George, Basketball
- Bastian Kruse, Badminton
- Volker Lange-Berlin, 7er Rugby



Tagung der Technischen Kommission der EUSA

ENAS

Das European Network of Academic Sport Services (ENAS) ist ein europäisches Netzwerk akademischer Sportinstitutionen, das 1997 gegründet wurde. Seit 2001 ist es eine offizielle regierungsunabhängige Organisation mit eigener Satzung. Ihr Ziel ist es, den Sport im Hochschulsetting und den Austausch in Europa zu diesem Themenkomplex zu fördern. Die ENAS veranstaltet jährlich eine Konferenz, an der die Mitgliedshochschulen teilnehmen können und unterstützt den Austausch von Mitarbeitenden zwischen den Mitgliedseinrichtungen finanziell. Deutsche ENAS-Mitgliedshochschulen sind die RWTH Aachen, die FU Berlin, die Ruhr Uni Bochum, die TU Braunschweig, die HS Darmstadt, die TU Dortmund, die Uni Hamburg, die Uni Kiel, die Uni zu Köln, die Uni Münster, die Uni Paderborn sowie die Uni Wuppertal. Vertreter von adh-Mitgliedshochschulen engagieren sich in folgenden Bereichen:

Exekutivkomitee

- Lutz Stöter (TU Braunschweig)*
- Jörg Förster (FU Berlin), kooptiertes Mitglied*

* im Lauf des Jahres 2012 ausgeschieden

EAS

Das European Student as Athlete-Netzwerk (EAS) wurde 2004 in Finnland im Rahmen des „Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport“ initiiert. Ziel von EAS ist der Austausch und die politische Netzwerkarbeit zum Thema „Duale Karriere von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern“ in Europa. Der Vergleich von Lösungsansätzen, wie Bildungseinrichtungen und Sportorganisationen der Mitgliedsstaaten, Spitzensport und Berufsausbildung beziehungsweise Studium ermöglichen, ist das Kernthema der jährlichen Konferenz und der „Study Visits“. EAS hat aufgrund seiner Expertise einen Beobachterstatus bei der „Expert Group Dual Career“ der EU-Sportkommission und fördert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Der adh ist von Beginn an Mitglied des Netzwerks und aufgrund seiner Erfahrungen aus dem Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ ein wichtiger Ansprechpartner für die Institutionen aus anderen EU Staaten. Vertreter von adh-Mitgliedshochschulen engagieren sich in folgenden Bereichen:

Exekutivkomitee

- Jörg Förster (FU Berlin)

Ehrungen und Auszeichnungen

Im Rahmen der Vollversammlung zeichnete der adh-Vorstand die Sportler, das Team sowie die Hochschule des Jahres 2012 aus. Der Titel „Hochschule des Jahres“ ging an die BTU Cottbus. Sportlerin des Jahres wurde die Taekwondo-Kämpferin Helena Fromm (HS Ansbach), Sportler des Jahres sind die Ruderer Julius Peschel und Matthias Arnold (beide Uni Hannover). Den Team-Sonderpreis erhielten die erfolgreichen Reiterinnen der Studentinnen-Nationalmannschaft Nadine Kraft (Uni Heidelberg), Britta Knaup (Uni Bonn), Lisette Ahrens (Uni Göttingen) und Charlotte Rehborn (Uni Bochum).

Hochschule des Jahres

Mit der Auszeichnung der BTU Cottbus als Hochschule des Jahres würdigte der adh die hervorragende Einbindung des Hochschulsports in das universitäre Leben, das innovative Sportprogramm sowie die besondere Zusammenarbeit mit dem Bundesverband. Den Preis nahm der Präsident der BTU, Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli, entgegen. Er wies in seiner Laudatio auf die wichtige Rolle hin, die der Sport für die Identitätsfindung und Qualität einer Universität spielt. So hat die BTU Cottbus, als kleine Hochschule ohne sportwissenschaftliche Ausbildung, einen Weg gefunden, den Hochschulsport mit dem „Projektmanagement Sport“ in das Curriculum zu integrieren und damit den Studierenden eine Möglichkeit zu geben, neben der sportlichen Fitness, fächerübergreifende Schlüsselkompetenzen zu erwerben. Dieser innovative Ansatz gepaart mit der regelmäßigen Partizipation der Cottbusser bei adh-Bildungs- und Wettkampfanstaltungen sowie dem großen sportpolitischen Engagement im Land Brandenburg, führte in der Summe zur Auszeichnung durch den adh.

Sportlerin, Sportler und Team des Jahres

Bei der Sportlerin des Jahres fiel die Wahl des adh-Vorstands auf die Taekwondoka Helena Fromm. Die Management Studentin der Hochschule Ansbach vertrat die deutschen Farben 2012 nicht nur bei der Studierenden-Weltmeisterschaft, sondern konnte drei Monate später bei den Olympischen Spielen in London eine Bronzemedaille gewinnen. Mit diesem Erfolg ging sie als erste deutsche Medaillengewinnerin in dieser Sportart in die Geschichtsbücher des Sports ein. Nach einer schweren Knieoperation im Herbst fiebert sie nun der WM im kommenden Juli in Mexiko entgegen.

Die Sportler des Jahres studieren an der Uni Hannover. Die Ruderer Julius Peschel und Matthias Arnold starteten erfolgreich bei der Studierenden-Weltmeisterschaft im Leichtgewichts-Doppelzweier, wo sie die Goldmedaille erringen konnten. Peschel, der Politikwissenschaft und Philosophie studiert und der Maschinenbaustudent Arnold bekamen den Preis als Anerkennung ihrer sportlichen Leistungen sowie für die vorbildliche Organisation ihrer dualen Karriere.

Einen Team-Sonderpreis erhielten die studentischen Reiterinnen Nadine Kraft (Uni Heidelberg), Britta Knaup (Uni Bonn), Lisette Ahrens (Uni Göttingen) und Charlotte Rehborn (Uni Bochum) für ihre herausragenden Erfolge bei der Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten in Aachen. Dort konnten die Athletinnen sechs der zwölf möglichen Medaillen gewinnen und machten die Veranstaltung damit zur bisher erfolgreichsten Studierenden-Weltmeisterschaft aus deutscher Sicht. Aufgrund dieser Spitzenleistungen entschied sich der adh-Vorstand, erstmals einen Sonderpreis zu vergeben.

Fair Play Preis an adh-Ruderinnen

Charlotte Arand und Barbara Karches von der Uni Mainz erhielten im Oktober 2012 den Fair Play Preis des Deutschen Sports im Rahmen des „Festes der Begegnungen“ der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Die Auszeichnung war Anerkennung für ihren uneigennütigen und riskanten Einsatz bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften Rudern 2011 in Moskau, als sie kurz vor ihrem eigenen Start dem Schweizer Herrenteam, deren Sportgerät beim Zoll festgehalten wurde, ihr Boot liehen. Als Belohnung erhielten sie nicht nur die Anerkennung des Publikums und den Dank des Schweizer Teams, sondern gewannen in ihrem Rennen auch die Bronzemedaille.



BTU Cottbus ist Hochschule des Jahres 2012

Wir bedanken uns bei unseren institutionellen Partnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit



National und international erfolgreich im Wettkampfsport

Die nationale und internationale Wettkampfbilanz 2012 fällt rundum positiv aus. Obwohl an den Hochschulen finanzielle Ressourcen mitunter knapp sind, setzten die adh-Mitgliedshochschulen für die Ausrichtung von nationalen Hochschulmeisterschaften und für die Entsendung zu den European Universities Games (EUSA-Games) beeindruckende Potenziale frei. Die ungebrochen hohe Nachfrage nach studentischem Wettkampfsport mit der ausgeprägten Attraktivität der Hochschulmeisterschaften und den in diesem Zusammenhang etablierten Marken machen den hohen Stellenwert des Wettkampfsports im adh deutlich. Im Jahr 2012 konnten 38 Deutsche Hochschulmeisterschaften, drei Deutsche Hochschulpokal-Turniere, zwölf adh-Open und drei adh-Trophies durchgeführt werden. Darüber hinaus fanden rund 100 Vor- und Zwischenrundenwettbewerbe

an über 50 Mitgliedshochschulen statt. Auch auf internationaler Ebene zeichneten sich die deutschen studentischen Spitzensportlerinnen und -sportler aus. Bei 19 Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) erzielten die deutschen Aktiven 23 Medaillen, außerdem nahmen über 200 Aktive an den ersten EUSA-Games mit großem Erfolg teil. Für die Ausrichtung der WUC Reiten in Aachen erhielt der adh national wie international hohe Anerkennung (vgl. S. 34). Derartige Erfolge sind nur möglich, wenn die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedshochschulen, den Disziplinchefinnen und -chefs, dem zuständigen Spitzensportpersonal der Fachverbände und der adh-Geschäftsstelle reibungslos verläuft und mit viel persönlichem Engagement vorangetrieben wird. Wir bedanken uns bei den Hochschulen und unseren Partnern für ihren Einsatz im Jahr 2012.



Themen und Entwicklungen

EUSA-Wettbewerbe

Im Jahr 2012 fanden erstmals die European Universities Games (EUSA-Games) statt, bei denen Wettkämpfe in zehn Sportarten innerhalb eines Großevents angeboten wurden. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung entwickelte der adh ein Konzept zur zentralen Betreuung der deutschen Hochschulteams, das nach der Bestätigung durch die zuständigen Verbandsgremien für die EUSA-Games in Cordoba (Spanien) umgesetzt wurde. Die Arbeit des vierköpfigen adh-Supportteams, das die deutsche Mannschaft in der Vorbereitung und vor Ort umfassend unterstützte, wurde von den Teilnehmenden in hohem

Maße anerkannt und gelobt. Basierend auf der Evaluation der EUSA-Games nahm die Vollversammlung diese als festen Bestandteil in das adh-Wettkampfprogramm auf. Außerdem wurde die künftige Entsendung eines Supportteams zu den EUSA-Games, für das die entsendenden Hochschulen die Kosten über eine verpflichtende Umlage tragen, beschlossen.

Kampf gegen Doping

Zum 1. Januar 2011 hatte der adh das Ergebnismanagement bei Verstößen gegen die Anti-Doping-Bestimmungen an die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) überge-

ben und die Zuständigkeit für die Sanktionierung in erster Instanz an die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) übertragen. Seit 1. Januar 2012 wurde die Kooperation mit der NADA dahingehend erweitert, dass die Durchführung der Kontrollen ebenfalls durch die NADA vorgenommen wird. Somit konnte der gesamte Prozessverlauf weiter optimiert werden.

Wettkampfkonzepktion

Im Zusammenhang mit der Entwicklung einer neuen Wettkampfkonzepktion wurden im Jahr 2012 zahlreiche Workshops und Befragungen unterschiedlicher Statusgruppen der adh-Mitgliedschaft durchgeführt. Ziel der Evaluation war es, die zentralen Beweggründe, welche die Hochschulen



Radsport war nur eine der 30 adh-Sportarten, in denen 2012 eine Wettkampferveranstaltung stattgefunden hat

mit der Ausrichtung von und Teilnahme an Wettkampferveranstaltungen verfolgen, zu ermitteln. Es wurde deutlich, dass der Wettkampfsport innerhalb der Hochschulen und des Hochschulsports von sehr großer Bedeutung ist und die zentrale Motivation vieler Hochschulen für eine Mitgliedschaft im adh darstellt. Weitere Informationen soll eine daran anknüpfende Befragung innerhalb der adh-Mitgliederbefragung 2013 bringen, die dann als Grundlage für die Fortschreibung der Wettkampfkonzepktion genutzt werden sollen. Außerdem werden der Strukturkommission die Ergebnisse zur Verfügung gestellt und fließen somit parallel in den verbandlichen Strukturentwicklungsprozess ein. Die Konzepktion soll der Vollversammlung 2014 zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Qualitätssicherung bei adh-Wettkampferveranstaltungen

Umfangreiche Diskussionen unterschiedlicher Verbandsgremien haben deutlich gemacht, dass es bei Deutschen Hoch-

schulmeisterschaften bisweilen Entwicklungstendenzen gibt, denen entgegengewirkt werden sollte, um die Qualität der nationalen Premiumveranstaltungen des adh zu sichern. Kurzfristige Absagen von Mannschaften bei Teamwettbewerben oder das Nichtantreten zu Platzierungsspielen sind Vorgänge, die nicht akzeptiert werden können. Eine Verbesserung kann jedoch nur in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erzielt werden. Vor diesem Hintergrund wurden die Mitgliedshochschulen, die sowohl als Ausrichter als auch als entsendende Hochschulen fungieren, im Rahmen der Vollversammlung intensiv für die Thematik sensibilisiert und auf Lösungsmöglichkeiten hingewiesen.

Suchtmittelprävention

Im Jahr 2012 konnten gute Erfolge im Bereich der Suchtmittelprävention bei nationalen Wettkampfsportveranstaltungen erzielt werden. Die Empfehlungen zur Alkohol- und Suchtmittelprävention wurden von allen be-

teiligten Gruppen mit großem Engagement umgesetzt. Um den gesamten Prozess erfolgreich weiterzuführen und Nachhaltigkeit zu erzielen, bedarf es jedoch einer kontinuierlichen Thematisierung und einer stetigen Erneuerung beziehungsweise Weiterentwicklung des Engagements.

Sportartenkanon

Im Jahr 2012 umfasste der adh-Sportartenkanon 30 Sportarten. Da in der Sportart Rock´n´Roll keine nationale Meisterschaft ausgerichtet werden konnte, musste die Sportart zum Jahresende 2012 aus dem adh-Sportartenkanon gestrichen werden. Gleichzeitig wurde die Sportart Ju-Jutsu durch die adh-Vollversammlung in den Sportartenkanon aufgenommen. Darüber hinaus hat die Vollversammlung die Sportart Ski Alpin ermahnt, die bestehenden Mängel (Ausrichtung einer Deutschen Hochschulmeisterschaft und Wiederbesetzung des Amtes des Disziplinchefs) binnen Jahresfrist abzustellen.

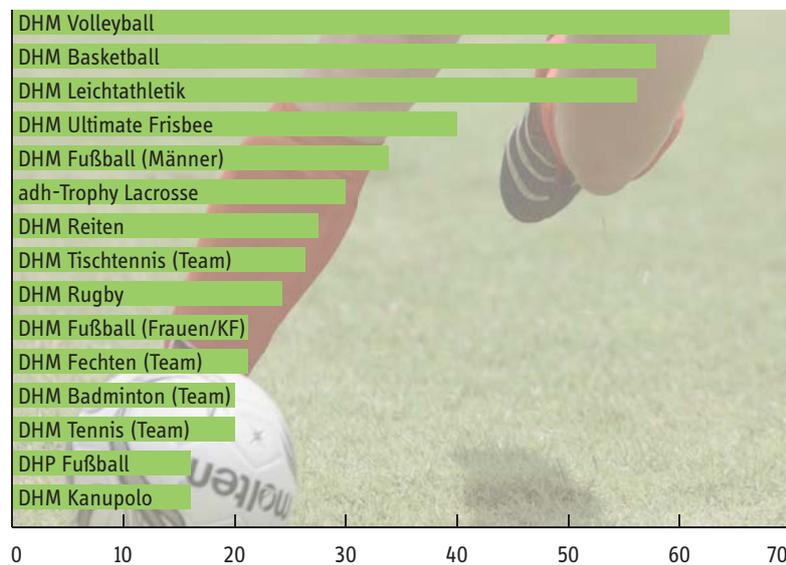
Nationale Veranstaltungen

Der adh blickt mit 38 Deutschen Hochschulmeisterschaften, drei Deutschen Hochschulpokal-Veranstaltungen, zwölf adh-Open und drei adh-Trophies sowie rund 100 Vor- und Zwischenrundenwettbewerbe auf eine stabile Anzahl von Wettkampfveranstaltungen zurück, die sich durch eine gute Ausrichtungsqualität auszeichneten. In fast allen Veranstaltungsformen wurden die Teilnehmezahlen des Vorjahres wieder erreicht.

In den Rundenspielwettbewerben der großen Teamsportarten (Basketball, Fußball, Handball und Volleyball) sowie den Mannschaftswettbewerben der klassischen Rückschlagspiele (Badminton, Tennis und Tischtennis) konnte die Meldezahl von 268 auf 280 Teams gesteigert werden. Dagegen musste beim Deutschen Hochschulpokal, der sich ausschließlich an die Mitglieder kleiner Hochschulen richtet, ein Rückgang verzeichnet werden, da die Wettbewerbe Handball und Volleyball in dieser Veranstaltungsform nicht stattgefunden haben. Um diesem Trend entgegenzuwirken und das Angebot noch besser an den Bedürfnissen der kleinen Hochschulen auszurichten, werden künftig im Handball und im Volleyball Mixed-Wettbewerbe angeboten.

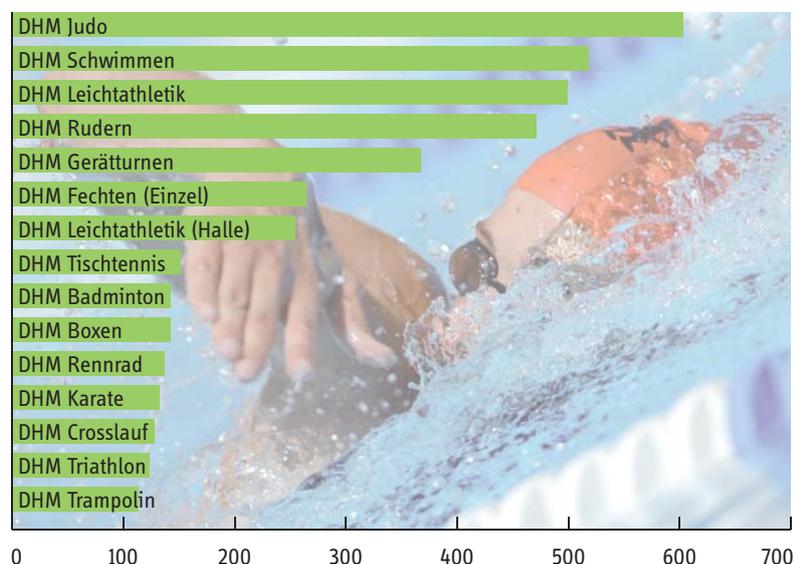
Auch die Teilnehmezahlen der Individualsportarten liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund einiger Melderekorde einerseits und Teilnahmeeinbrüchen andererseits, kann keine sportartunabhängige Entwicklung ausgemacht werden. Insgesamt zeigt die statistische Auswertung jedoch stabile Zahlen. Diese Bilanz darf aber nicht über die Beobachtung hinwegtäuschen, dass es zunehmend schwieriger wird, Ausrichter – insbesondere für die logistisch aufwändigen Sportarten – zu finden.

Vor allem die Fun- und Outdoor-Sportarten verzeichnen jedoch guten Zulauf. Die adh-Open und adh-Trophies wiesen sehr gute bis befriedigende Meldeergebnisse auf, was eine positive Entwicklung bedeutet.



Teamsportarten (Anzahl der Teams)

Top 15 der Teilnehmezahlen bei adh-Wettkampfveranstaltungen 2012



Individualsportarten (Anzahl der Personen)

Nationale Veranstaltungen 2012

DHM Leichtathletik (Halle)
01.02.2012
Uni Frankfurt in Kalbach

DHM Trampolin
04.02.2012
KIT Karlsruhe

adh-Open Ergometerrudern
11.02.2012
JU Bremen

DHM Snowboard/Freeski/SkiX
17.-24.03.2012
Uni zu Köln in Les Deux Alpes

DHM Straßenlauf 10km
07.04.2012
Uni Witten-Herdecke

DHM Judo
28./29.04.2012
DSHS Köln

adh-Open Fechten Sie & Er
11.-13.05.2012
Uni Göttingen

DHM Golf
12./13.05.2012
HS Darmstadt/Leeheim

DHM Leichtathletik
12./13.05.2012
Uni Kassel

DHM Orientierungslauf
17./18.05.2012
Uni des Saarlandes

DHM Badminton
17.-20.05.2012
Uni Jena

DHM Sportschießen und Bogen
24.-27.05.2012
KIT Karlsruhe

adh-Open Flagfootball
25.-27.05.2012
Uni Mainz

adh-Open Wellenreiten
26.05.-02.06.2012
HS Darmstadt/Seignosse

DHM Boxen
31.05.-03.06.2012
Uni Münster

DHM Tennis (Einzel)
11.-14.06.2012
DSHS Köln/Bad Neuenahr

DHP Basketball (M)
02./03.06.2012
TU Cottbus

DHM Beachvolleyball
04.-06.06.2012
Uni Kiel

adh-Open Bouldern
06.06.2012
Uni Leipzig

DHM Taekwondo
09./10.06.2012
Uni Tübingen

adh-Open Beachsoccer
14.06.2012
Uni Bayreuth

DHM Fußball (F/Kleinfeld)
15.-17.06.2012
Uni Würzburg

DHM Fechten (Team)
15.-17.06.2012
TU Dresden

DHM Rennrad
16./17.06.2012
Uni Hannover

DHM Gerätturnen
22./23.06.2012
Uni Heidelberg

DHM Schwimmen
22.-24.06.2012
HiPV Wiesbaden

DHM Handball
22.-24.06.2012
Uni Leipzig

DHM Ultimate Frisbee
23./24.06.2012
Uni Kassel

DHP Fußball (M)
23./24.06.2012
TU Cottbus

DHM Fußball (M)
26./27.06.2012
Uni Freiburg

DHM Fußball (F/GF)
26.06.-01.07.2012
Uni Mainz

DHM Rudern
29.06.-01.07.2012
Uni Jena/Bad Lobenstein

DHM Tischtennis
29.06.-01.07.2012
TU Kaiserslautern

DHM Volleyball
30.06.-01.07.2012
TU Chemnitz

adh-Trophy Ultrastaffellauf
07.07.2012
Uni Jena

DHM/adh-Open Rugby (M/F)
06.-08.07.2012
Uni Erlangen-Nürnberg

adh-Open Softball
07./08.07.2012
DSHS Köln

adh-Trophy Unterwasserrugby
07./08.07.2012
Uni Bielefeld

DHM Basketball (M)
07./08.07.2012
Uni Tübingen

DHM Basketball (F)
07./08.07.2012
Uni Bayreuth

DHM Hockey (Feld)
07./08.07.2012
DSHS Köln/Neuss

adh-Open Lacrosse
07./08.07.2012
TU Kaiserslautern

DHM Tennis (Team Mixed)
10./11.07.2012
Uni Kiel

adh-Open American Football
13.-15.07.2012
HSU/Uni BW Hamburg

DHM Triathlon
14.07.2012
TU Braunschweig

adh-Trophy (Team-)Halbmarathon
02.09.2012
HS Fulda

DHM Mountainbike (Marathon/Team)
08./09.09.2012
HS Furtwangen

adh-Open Faustball
06./07.10.2012
Uni Lüneburg

DHM Karate
21.10.2012
Uni Frankfurt/Maintal

adh-Open Ju-Jitsu
27.10.2012
Uni Jena

DHM Kanupolo
24./25.11.2012
Uni Kiel

DHM Crosslauf
02.12.2012
HS Darmstadt/Pfungstadt

DHM Reiten
06.-09.12.2012
Uni Frankfurt/Neu-Anspach

DHM Fechten (Einzel)
14.-16.12.2012
Uni Heidelberg

Europäische Hochschulmeisterschaften (EUSA-Games)

2012 wurden erstmals in der Geschichte des europäischen Hochschulsports verschiedene Titelkämpfe im Rahmen eines Events durchgeführt. Die European Universities Games (EUSA-Games), die vom 13. bis 23. Juli 2012 in Cordoba (Spanien) in zehn Sportarten ausgetragen wurden, stellten den adh und die von ihm entsandten Teilnehmenden vor neue Herausforderungen, die alle Beteiligten sehr gut meistern konnten.

Bei den EUSA-Games vertraten mehr als 200 deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in neun Sportarten insgesamt 13 Hochschulen beziehungsweise Wettkampfgemeinschaften. Sie holten elf Mal Edelmetall (dreimal Gold, zweimal Silber und sechsmal Bronze), wobei alle deutschen Starterinnen und Starter in den Einzelwettbewerben Medaillen erzielten. Darüber hinaus freuten sich die Teams über acht Finalplatzierungen (Plätze vier bis acht) und acht weitere Platzierungen im Anschlussbereich (Plätze neun bis zwölf). Lediglich zwei Teams schnitten schlechter als Platz zwölf ab. Damit belegte Deutschland in der Nationenwertung den sechsten Platz von 32 teilnehmenden Nationen. Das Abschneiden der deutschen Athletinnen und Athleten stellt ein hervorragendes Gesamtergebnis für die deutschen Hochschulen und den adh dar.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte auch in 2012 ein weiterer Niveauanstieg festgestellt werden: Neben den osteuropäischen Nationen Russland und Polen, in denen nationale Auswahlteams oft an einzelnen Hochschulen konzentriert sind, sorgten auch Frankreich, Spanien und Portugal für ein sehr hohes Niveau. Deutsche Hochschu-

len haben nur dann Chancen auf vordere Platzierungen, wenn Aktive auf die Wettkämpfe orientiert werden können, die zur erweiterten nationalen Spitze zählen. Bei den klassischen Teamsportarten ist dies nur in Ausnahmefällen und mit hohem Aufwand zu realisieren. Dennoch sehen die zuständigen Gremien im adh keine Veranlassung, die Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an den EUSA-Games zu verändern.

Auch in Bezug auf den Organisationsgrad und die Rückmeldungen der Aktiven können die EUSA-Games als guter Erfolg gewertet werden. Die umstrittene Bereitstellung eines Supportteams für die deutsche Delegation muss nach kritischer Auswertung als fachlich notwendig, organisatorisch höchst hilfreich



Geschlossenheit bei den EUSA-Games

und zur Absicherung des insgesamt hohen Investments der entsendenden Hochschulen als gerechtfertigt angesehen werden.

Medaillengewinner

Badminton

★ **Uni Duisburg-Essen**
Damen-Doppel: Kim Buss, Inken Wienefeld
Mixed: Kim Buss, Alexander Roovers

★ **Uni Duisburg-Essen**
Team-Mixed: Kim Buss, Inken Wienefeld, Alexander Roovers, Timon Ufermann

★ **WG Saarbrücken**
Herren-Einzel: Lukas Schmidt

★ **Uni Duisburg-Essen**
Herren-Einzel: Alexander Roovers

★ **WG Hamburg**
Mixed: Astrid Hoffmann, Sebastian Schöttler

★ **WG Saarbrücken**
Herren-Doppel: Mathieu Pohl, Lukas Schmidt

Tischtennis

★ **WG Köln**
Herren-Einzel: Lennart Wehking

★ **WG Köln**
Herren-Doppel: Lennart Wehking, Tim Lindner

★ **WG Mainz**
Damen-Team: Franziska Bonatz, Jana Schneider, Julia Sloboda

Volleyball

★ **TU Chemnitz**
Damen: Yvonne Barth, Silke Dunger, Anett Hänchen, Anne Herklotz, Mareike Hindriksen, Christin Hölzel, Tina Lange, Susann Nitzsche, Katrin Claudia Steger, Asula Schneider, Alina Styra

Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) 2012

Die Ergebnisbilanz bei den Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) 2012 fällt in hohem Maße positiv aus und ist eine Bestätigung für den gemeinsam mit den Partnern eingeschlagenen Weg. Einen besonderen WUC-Höhepunkt stellte die Ausrichtung der WUC Reiten in Aachen dar (vgl. S. 34).

Im Jahr 2012 konnten aufgrund der reduzierten finanziellen Ausstattung durch die Partner insgesamt nur 80 Aktive zu 19 der insgesamt 29 angebotenen WUC entsandt werden. Dies bestätigt einen sehr bedauerlichen Trend der letzten vier Jahre. Trotz hervorragender Ergebnisse und stetiger Verbesserung der entscheidenden Kenn-

zahlen, wurden die Bundeszuwendungen schrittweise reduziert. Die gleichzeitige Erhöhung der Gebühren durch die FISU sowie allgemeine Preissteigerungen stellten eine große Herausforderung bei der Auswahl der Aktiven sowie der Bildung von sportfachlich sinnvollen Entsendungen in den einzelnen Sportarten dar.

Im Jahr 2008 waren noch insgesamt 139 studierende Spitzensportlerinnen und -sportler bei 19 WUC am Start. Sie erzielten 18 Medaillen und 43 Finalplatzierungen. 2010 haben nur noch 106 Aktive an 16 WUC teilgenommen und haben mit 37 Medaillen und 19 Finalplatzierungen für einen historischen Rekord gesorgt.

In diesem Jahr erreichten die 80 Aktiven bei 19 WUC sensationelle 23 Medaillen. Neun Gold-, vier Silber- und zehn Bronzemedailen sowie 24 Finalplatzierungen (Plätze vier bis acht) und 20 Anschlussplatzierungen (Plätze neun bis zwölf) bedeuten ein hervorragendes Ergebnis für den adh. Insgesamt erreichten knapp drei Viertel der Aktiven (72,5%) eine Top-Acht-Platzierung, was einer Steigerung von knapp 10% im Vergleich zu 2010 entspricht. Herausragende 91% aller WUC-Teilnehmenden konnten sich über eine Platzierung unter den Top Zwölf freuen. Diese Zahlen sprechen für sich und dokumentieren einen historischen Erfolg des adh bei den diesjährigen WUC, der in Relation gesehen nochmals eine Steigerung gegenüber den Vorjahren darstellt. Besonders das Erreichen der Top-Acht sowie Platzierungen unter den besten Zwölf eines Wettkampfs sind wichtige Kennzahlen. Sie dokumentieren, dass die Aktiven angemessen gefordert wurden, um in ihrer Entwicklung gefördert zu werden. Auch der Medaillenerfolg ist in Relation zu den Vorjahren sehr gut und sorgt für eine hervorragende Repräsentanz des deutschen Hochschulsports und Spitzensports auf internationaler Ebene.

Die deutschen Teilnehmenden waren bei den diesjährigen WUC im Durchschnitt 23,2 Jahre alt und somit nochmal etwas jünger als vor zwei Jahren (2010: 23,5 Jahre). Der Altersdurchschnitt zeigt, dass die Teilnehmenden erneut exakt im Bereich der angestrebten Zielgruppe lagen. Die Teilnahme von 43 Männern und 37 Frauen entspricht einem Frauenanteil von 46,3% und bedeutet einen leichten Anstieg des Frauenanteils gegenüber 2010 (43,4%) sowie eine relativ ausgeglichene Geschlechterverteilung.

Das positive Ergebnis des WUC-Jahres 2012 ist die Bestätigung für einen vor mehreren Jahren eingeleiteten Prozesses. Zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren der WUC zählt die konsequente Einbindung der Ak-

Sportart	Ort	Datum
Wasserski	Santiago (Chile)	12.-15.01.
Crosslauf	Lodz (Polen)	14.04.
Taekwondo	Pocheon (Südkorea)	25.-30.05.
Orientierungslauf	Alicante (Spanien)	02.-06.07.
Golf	Liberec (Tschechien)	02.-06.07.
Bogenschießen	Cordoba (Spanien)	04.-07.07.
Bridge	Reims (Frankreich)	10.-15.07.
Basketball 3x3	Kragujevac (Serbien)	10.-17.07.
Karate	Bratislava (Slowakei)	12.-15.07.
Reiten	Aachen (Deutschland)	22.-26.08.
Schach	Guimaraes (Portugal)	02.-08.09.
Match Racing	Vallauris (Frankreich)	03.-08.09.
Sportschießen	Kazan (Russland)	04.-09.09.
Rudern	Kazan (Russland)	07.-09.09.
Beachvolleyball	Maceio (Brasilien)	12.-16.09.
Ringern	Kuortane (Finnland)	02.-07.10.
Gewichtheben	Eilat (Israel)	06.-09.11.
Badminton	Gwanju (Südkorea)	06.-11.11.
Eischnellauf	Poznan (Polen)	18.-22.12.

Überblick WUC 2012

tiven in die vorbereitenden Kaderlehrgänge der Fachverbände sowie die durchgehende Betreuung durch Spitzentrainerinnen und -trainer vor und während den Veranstaltungen. So können durch die Teilnahme an den WUC studierende Spitzensportlerinnen und -sportler in enger Kooperation mit den nationalen Fachverbänden gezielt gefördert und auf spätere Zielwettkämpfe wie Welt- und Europameisterschaften sowie Olympische Spiele vorbereitet werden.



Julius Peschel und Matthias Arnold ruderten zur gemeinsamen Goldmedaille

WUC-Medallengewinner

Badminton

★ **Herren-Doppel**
Andreas Heinz (HS Ansbach),
Max Schwenger (Uni des Saarlandes)

Beachvolleyball

★
Armin Dollinger (HS Darmstadt),
Jonas Schröder (Uni Mainz)

★
Chantal Laboureur (Uni Tübingen),
Anni Schumacher (TU Dresden)

Bogenschießen

★ **Compound-Einzel**
Kristina Berger (Uni Salzburg)

★ **Compound-Mixed Team**
Kristina Berger (Uni Salzburg),
Paul Titscher (TU Braunschweig)

Golf

★ **Team**
Lara Katzy (H:G Berlin)Schumacher, Sophia
Popov (University of Southern California),
Leigh Wittaker (College of Charleston)

Reiten

★ **Kombination**
Lisette Ahrens (Uni Göttingen)

★ **Dressur**
Charlotte Rehborn (Uni Bochum)

★ **Mannschaft**
Lisette Ahrens (Uni Göttingen), Britta Knaup
(Uni Bonn), Nadine Kraft (Uni Mannheim),
Charlotte Rehborn (Uni Bochum)

★ **Kombination**
Charlotte Rehborn (Uni Bochum)

★ **Dressur**
Lisette Ahrens (Uni Göttingen)

★ **Kombination**
Nadine Kraft (Uni Mannheim)

Ringen

★ **-74 kg (Griech.-Röm.)**
Damian Hartmann (HU Berlin)

Rudern

★ **LM2x**
Matthias Arnold, (Uni Hannover)
Julius Peschel (Uni Hannover)

★ **M4-**
Milan Dzambasevic (FH Erding),
Jann-Edzard Junkmann (Uni Hannover),
Daniel Makowski (TU Hamburg-Harburg),
Ivan Saric (HfPV Wiesbaden)

★ **W2x**
Sophie Paul (TU Berlin),
Nina Wengert (Uni des Saarlandes)

Schach

★ **Schach 3l**
Sarah Hoolt (Uni Leipzig)

Sportschießen

★ **50m Rifle Prone**
Henri Junghänel (University of Kentucky)

★ **50m Rifle 3 Pos.**
Henri Junghänel (University of Kentucky)

Taekwondo

★ **-73 kg (Einzel)**
Melda Akcan (HS Ansbach)

★ **-74 kg (Einzel)**
Florian Schaller (Uni Erlangen-Nürnberg)

★ **Mixed-Team Pomsae**
Claudia Beaujean (Uni Maastricht),
Roger Kesternich (Uni RheinMain)

Wasserski

★ **Slalom**
Geena Krüger (Rollins College)



**STUDIERENDEN-
WELTMEISTERSCHAFT
REITEN**

presented by
Volkswagen Nutzfahrzeuge

WUEC, 22.-26. August 2012
Aachen, CHIO-Gelände
24 Nationen, Dressur & Springen
Tickets & Infos: wuec2012.de

EQUESTRIAN 2012
Aachen Germany
10th World University
Championship
INTERNATIONAL
University Sports

german
university sports federation
adh
**RWTHAACHEN
UNIVERSITY
SPORT**

Institutionelle Partner
Sponsoren
Medienpartner





Das Wettkampfhilighlight 2012 – die Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten in Aachen – unterstützt von starken Partnern

Internationale Lehrgänge und Turniere

Im Jahr 2012 nahmen die Studierenden-Nationalmannschaften nicht nur an den WUC und EUSA-Games, sondern auch an zahlreichen anderen Events teil. Dabei ist es in hohem Maße gelungen, den deutschen Hochschulsport in seiner Leistungsfähigkeit und seinem Wert für die Verbindung unterschiedlicher Völker und Kulturen darzustellen.

Fußball

Die Studentinnen-Nationalmannschaft absolvierte vom 2. bis 11. Juli 2012 eine zehntägige Länderspielreise in Namibia. Dort bestritt das Team um Trainer Stefan Hartl und Disziplinchefin Andrea Wolfrum, das sich weitgehend aus Spielerinnen der zweiten und dritten Ligen sowie punktuell aus Aktiven der ersten Liga zusammensetzte, zwei Länderspiele gegen die A-Nationalmannschaft Namibias. Beide Spiele wurden bei klimatisch schwierigen Bedingungen mit 1:0 gewonnen. Der Länderspielreise nach Namibia ging ein Sichtungslerngang in Gaukönigshofen vom 1. bis 3. Juni 2012 voraus.

Auf Einladung des DFB und des Auswärtigen Amtes unternahm die Studenten-Nationalmannschaft unter der Leitung von Disziplinchef Lutz Hangartner vom 7. bis 18. Juni 2012 eine Gastspielreise nach Kolumbien. Zwei Zweitligisten und der Rekordmeister Kolumbiens, Atletico National, waren die Gegner in Bogota, Medellin und Cartagena. Mit einem verlorenen Spiel, einem Unentschieden sowie einem Sieg war die sportliche Bilanz durchaus zufriedenstellend. Das Rahmenprogramm umfasste unter anderem einen Empfang beim Goethe-Institut in Bogota, bei dem auch der deutsche Botschafter anwesend war, sowie einen Besuch der Deutschen

Schule in Medellin, verbunden mit einem Trainingscamp für Kinder. Weiter wurde ein Training in einem Brennpunktviertel von Bogota im Rahmen des Projekts „Futbol y Paz“ der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) absolviert. Der adh bedankt sich beim DFB für die umfangreiche logistische und finanzielle Unterstützung, ohne die derartige Maßnahmen nicht möglich wären.

Fechten

Am 10. und 11. November 2012 nahmen zwei deutsche Fechtteams mit großem Erfolg am Swiss International Fencing Tournament for Students in Bern teil. Die Herren mit Toni Kneist (2. Einzelwertung, Beuth HS Berlin), Frederic Peignet (3. Einzelwertung), Thorsten Bayer (10. Einzelwertung, beide TU Darmstadt) und Niklas Multerer (FH Ansbach) siegten erstmals nach 2003 vor Tschechien und der Schweiz im Teamwettbewerb. Das adh-Damenteam mit Sabrina Stahlberg (3. Einzelwertung, Uni Frankfurt), Laura Kieslich (6. Einzelwertung, HfPV Wiesbaden) und Lina Schneider (10. Einzelwertung, Uni zu Köln) verpasste das Podium denkbar knapp und belegte hinter der Schweiz, Tschechien und Italien den vierten Platz.

Tennis

Vom 5. bis 9. Dezember 2012 nahm die Studierenden-Nationalmannschaft Tennis zum vierten Mal an der inoffiziellen Studierenden-Weltmeisterschaft (Mannschaft) in Aix-en-Provence (Südfrankreich) teil, zu welcher der französische Tennis- und Hochschulsportverband die weltweit besten acht Teams eingeladen hatte. Das deutsche Team war mit den Damen Carolin Daniels (Uni Paderborn), Franziska König (HS für Gesundheitsmanagement Saarbrücken) und Anna Benita

Fuchs (KIT Karlsruhe) sowie den Herren Michel Dornbusch (DSHS Köln), Frank Wintermantel (Uni Heidelberg) und Patrick Pradella (Uni Bielefeld) sehr stark aufgestellt. Das Betreuungsteam bestand aus der Disziplinchefin Tennis Claudia Hoffmann-Timm und Coach Rüdiger Bornemann (ehemaliger DC Tennis). Nach zwei vierten und einem fünften Platz in den Vorjahren hatte sich das an Position Vier gesetzte deutsche Team einen Platz auf dem Treppchen vorgenommen. Der Viertelfinalgegner China wurde nach spannenden Begegnungen klar mit 7:0 besiegt. Im Halbfinale gegen den Gastgeber und Vorjahresfinalisten Frankreich folgte ein überraschend hoher 6:1-Sieg. Im Finale wartete das starke US-Team, dem sich die Deutschen nach großem Kampf letztlich mit 5:2 geschlagen geben mussten. Die erstmalige Finalteilnahme verbunden mit dem Gewinn der Silbermedaille rundete das durchweg positive Auftreten der deutschen Mannschaft ab.



Franziska König ist auf den Sieg fokussiert

Wettkampfranking 2012

Das nationale Wettkampfranking setzt sich aus der Summe dreier Teilrankings (Leistungs-, Teilnahme- und Ausrichterranking) zusammen. Alle drei Rankings betrachten nur die absoluten Leistungen der Hochschulen, ohne eine Gewichtung nach Hörerzahlen vorzunehmen. Dadurch bedingt finden sich vor allem die großen Wettkampfgemeinschaften auf den vorderen Rängen. Aber auch zahlreiche Einzelhochschulen und kleine Wettkampfgemeinschaften können sehr gute Erfolge vorweisen. Im internationalen Ranking wurden im Jahr 2012 die Erfolge bei den EUSA-Games bewertet.

Platz	Gesamtranking	Leistungsranking	Teilnehmeranking	Ausrichterranking
1	WG Köln	WG Köln	WG Karlsruhe	WG Aachen
2	WG Karlsruhe	WG Heidelberg	TU Dresden	WG Köln
3	WG Heidelberg	WG München	WG Mainz	WG Kiel
4	WG Mainz	WG Karlsruhe	WG Köln	Uni Frankfurt WG Jena
5	TU Dresden	WG Würzburg	WG Heidelberg	-
6	WG Münster	WG Berlin	WG Hamburg	WG Karlsruhe
7	WG Hamburg	WG Münster	WG Göttingen	WG Heidelberg
8	WG Darmstadt	WG Mainz	WG Münster	Uni Kassel Uni Tübingen
9	WG Würzburg	TU Dresden	WG München	-
10	Uni Frankfurt	WG Bochum WG Stuttgart	WG Magdeburg	WG Darmstadt

Nationales Wettkampfranking

National

Der Gesamtsieger ist wie in den Vorjahren die WG Köln. Die WG Karlsruhe kann ihren zweiten Platz ebenfalls verteidigen. Die WG Heidelberg setzt ihre Steigerung aus dem Vorjahr (Platz acht) fort und verweist die WG Mainz auf den vierten Platz. Der TU Dresden gelingt ein großer Satz vom zwölften auf den fünften Platz, gefolgt von der WG Münster, die vom dritten auf den sechsten Rang zurückgefallen ist. Den siebten Rang konnte die WG Hamburg belegen, die damit nun den Sprung in die Top-Ten schafft. Die WG Darmstadt rutscht einen Platz nach hinten auf den achten Rang. Die WG Würzburg verliert sechs Plätze und landet auf dem neunten Rang. Auf dem zehnten Platz steht wie im Vorjahr die Uni Frankfurt.

International

Im Jahr 2012 fanden erstmals in der europäischen Hochschulsportgeschichte die EUSA-Games statt (vgl. S. 21). Die Ergebnisse der deutschen Hochschulen waren ausschlaggebend für das internationale adh-Wettkampfranking 2012. Hier gehen die Plätze eins bis drei ein, die je nach Team- oder Individualwettbewerb im Ranking unterschiedlich gewichtet werden. Aufgrund der insgesamt vier Medaillen (darunter zweimal Gold) sicherte sich die Uni Duisburg Platz eins mit großem Vorsprung auf die WG Mainz und die TU Chemnitz, die sich den zweiten Platz teilen. Auf Platz vier folgt die WG Köln vor der WG Saarbrücken und der WG Hamburg. Insgesamt holten die deutschen Hochschulen elf Mal Edelmetall bei den EUSA-Games.



Platz	Hochschule/WG
1	Uni Duisburg-Essen
2	WG Mainz TU Chemnitz
3	-
4	WG Köln
5	WG Saarbrücken

Internationales Wettkampfranking



Umstrukturierung abgeschlossen – Netzwerkarbeit im Fokus

Der Umstrukturierungsprozess im Bildungsbereich konnte im Jahr 2012 weitgehend abgeschlossen werden. Mit der Einführung des adh-Forums „Hochschulsport bewegen“ wurde die verbandliche Netzwerkarbeit um einen weiteren Baustein ergänzt. Die Konsolidierung und Weiterentwicklung dieses Arbeitsfeldes werden jedoch ebenso

wie die adäquate Interessenvertretung der kleinen Hochschulen und die Gestaltung von Bildungsangeboten für deren Hochschulsportvertretungen zentrale Aufgaben des Bildungsbereichs bleiben. Darüber hinaus sind verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung der regionalen Bildungsarbeit in Planung.



Ausbau der verbandlichen Netzwerkarbeit

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Bildungsressort im Jahr 2012 lag auf dem Ausbau und der Weiterentwicklung der verbandlichen Netzwerkarbeit. Neben dem bereits bestehenden Netzwerk „Hochschulsporeinrichtungen mit Fitnesszentren“ wurde ein neues Netzwerk zum Thema „Gesundheitsförderung im Hochschulsport“ initiiert. Ein weiteres Netzwerk „ECTS im Hochschulsport“ befindet sich in Vorbereitung.

In 2012 fanden zwei Netzwerktreffen zur Gesundheitsförderung im Hochschulsport mit hoher Beteiligung statt. Die inhaltliche Gestaltung und das Format der Netzwerktreffen wurden außerordentlich positiv bewertet. Die zum Teil recht hohen Wissens- und Erfahrungsunterschiede bei den Teilnehmenden sollten jedoch künftig noch stärker berücksichtigt werden. Konzeptionell wird beibehalten, dass das erste Netzwerktreffen und jährlich jeweils ein weiteres Treffen durch die adh-Geschäftsstelle und den Bildungsausschuss organisiert und betreut werden. Sind weitere Treffen erforderlich oder gewünscht, werden diese von den jeweiligen Netzwerken selbst organisiert.

Während die Durchführung von Seminaren zu Methoden und Techniken der Moderation Erfolge bei der Übernahme von Moderationsaufgaben zeigt, bleibt es eine Herausforderung Personen zu finden, die sich bei der Koordination der Netzwerke engagieren. Hilfreich könnte dazu die Fertigstellung der Kommunikationsplattform adh-Forum „Hochschulsport bewegen“ sein.

adh-Forum „Hochschulsport bewegen“

Mit der Einführung des adh-Forums „Hochschulsport bewegen“ hat der adh ein technisch umfangreiches Instrument für die Netzwerkarbeit etabliert, das sowohl zur Intensivierung der Gremienarbeit als auch

berichten – Die Sammlung von Beispielen guter Praxis.

bereichern – Das Forum für Fragen und Ideen!

**Hochschulsport bewegen
adh-forum.de**

besprechen – Der Treffpunkt im adh-Forum!

begegnen – Der Profilbereich zur Vorstellung und Kontaktpflege.

der Projektarbeit eingesetzt werden soll. Eine Betaversion des adh-Forums konnte bereits im Mai 2012 im Rahmen der Perspektivtagung in Konstanz präsentiert werden. Auf Empfehlung der Entwickler und Social-Media-Experten der FU Hagen wurde vor der Öffnung des Forums für die Gesamtmitgliedschaft noch eine Testphase mit einem kleineren Kreis von Mitgliedern vorgeschaltet. Dafür wurde das Netzwerk „Gesundheitsförderung im Hochschulsport“ mit rund 40 Personen ausgewählt. Die Rückmeldungen zur Handhabung und zu Entwicklungsperspektiven wurden berücksichtigt, bevor das Forum im Oktober 2012 der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt wurde. Mit großem Erfolg wurde im Rahmen der Vollversammlung ein Open Space Workshop durchgeführt, welcher der Mitgliedschaft die Chancen und Möglichkeiten einer Computer gestützten Netzwerkarbeit verdeutlichen sollte (vgl. S. 41).

Bildungsarbeit aus Sicht der kleinen Hochschulen

Neben der thematisch ausgerichteten Netzwerkbildung ist der Verband auch bemüht, die Vernetzung und den Austausch der Hochschulsporteinrichtungen kleiner Hochschulen zu intensivieren. Diese Vernetzung nach eher strukturellen Gesichtspunkten betrachtet der adh schon deshalb als sinnvoll, um die Bedürfnisse und Interessen dieser Hochschulsporteinrichtungen genauer ermitteln und verbandsseitig besser bedienen zu können. Die Problematik der zeitlichen Verfügbarkeit der Kolleginnen und Kollegen kleiner Hochschulsporteinrichtungen lässt eine ehrenamtliche Mitarbeit und damit auch eine Interessenvertretung innerhalb des Verbandes nur begrenzt zu. Vor diesem Hintergrund wurden 2012 bestehende Veranstaltungen für diese Zielgruppe stärker genutzt, um den Bedarf an Unterstützungsleistung durch den Verband zu identifizie-

ren. Darüber hinaus wird mit der Einführung des adh-Forums ein Benefit gerade auch für diese Zielgruppe erhofft.

Bildungsarbeit auf regionaler Ebene

Insbesondere im Bereich der Fortbildung von Übungsleitenden im Hochschulsport erfahren die über die adh-Geschäftsstelle organisierten zentralen Bildungsangebote eine positive Ergänzung durch sogenannte regionale Bildungsangebote. Vor diesem Hintergrund plant der Verband diese auf Eigeninitiative der Landes- beziehungsweise Regionalkonferenzen respektive der lokalen Hochschulsporteinrichtungen beruhenden Angebote künftig stärker zu unterstützen. Erste Schritte bestehen in der Überarbeitung der Regularien zur Bezuschussung von regionalen Bildungsangeboten. Darüber hinaus befindet sich ein Netzwerktreffen zum Thema „Fort- und Weiterbildung von Übungsleitenden“ sowie ein Treffen der regionalen Bildungsbeauftragten für 2013 in Vorbereitung.



Bildungsarbeit 2012: Evaluation und Statistik

Im Hinblick auf ein gezieltes Qualitätsmanagement im Bildungsbereich sind die regelmäßige Evaluation und die statistische Auswertung der Bildungsangebote ein wichtiger Indikator. Inhaltliche Umbrüche im Bildungsbereich, die 2010 eingeleitet wurden und auch noch das Jahr 2012 geprägt haben, spiegeln sich in den statistischen Darstellungen wider.

Seit inzwischen zwei Jahren liegt der Fokus der adh-Bildungsarbeit verstärkt auf der Förderung des Austauschs und der Vernetzung der Hochschuleinrichtungen. Mit Blick auf diese inhaltlichen Umbrüche im Bildungsbereich liefern regelmäßige Evaluationen und statistische Auswertungen der Bildungsangebote wichtige Daten zur Überprüfung des eingeschlagen Wegs und bilden damit einen zentralen Bestandteil eines gezielten Qualitätsmanagements.

Veranstaltungs- und Teilnahmeentwicklung

Vergleicht man die Anzahl der adh-Bildungsveranstaltungen 2012 mit dem Vorjahr (s. Abb. 1) wird deutlich, dass die Anzahl der



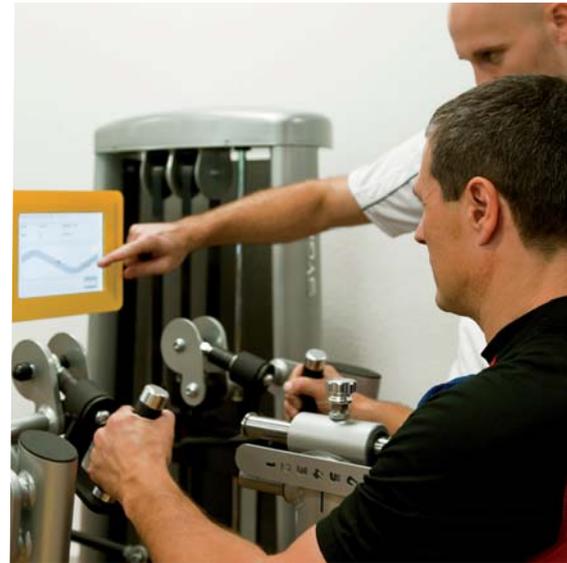
Abb. 1: Anzahl der Bildungsveranstaltungen

stattgefundenen Veranstaltungen mit sechs Seminaren und acht Sonderveranstaltungen deutlich reduziert ist (2011: zwölf Seminare und fünf Sonderveranstaltungen).

Begründen lässt sich dies mit der Tatsache, dass trotz des Versuchs, die Veranstaltungsinhalte noch stärker an den Wünschen der Mitgliedschaft auszurichten, insbesondere im hauptamtlichen Bereich ein Rückgang der Nachfrage konstatiert werden muss. Dies hat zum Ausfall von insgesamt fünf Seminaren im adh-Bildungsprogramm 2012 geführt. Lediglich die sehr gut besuchten Sonderveranstaltungen sorgen dafür, dass die Zahl der Teilnehmenden für die adh-Bildungsangebote 2012 mit 537 Personen (2011: 562 Personen) auf einem guten Niveau bleiben. Zu den acht Sonderveranstaltungen im Jahr 2012 zählten neben der Vollversammlung, der Arbeitstagung kleine Hochschu-



Abb. 2: Teilnehmende



len und der Perspektivtagung, auch drei Netzwerktreffen (das Tandem-Mentoring Netzwerktreffen und zwei Netzwerktreffen zum Thema Gesundheitsförderung) sowie ein Treffen der neuen adh-Ehrenamtlerinnen und -Ehrenamtler im Rahmen des Projekts Tandem-Coaching. Weiterhin fiel der Thementag „Sport und Alkohol“, der in Kooperation mit dem Arbeitskreis gesundheitsfördernder Hochschulen und der Uni Paderborn durchgeführt wurde, in diese Rubrik. Gleichzeitig könnte aber im hohen Zuspruch bei den Sonderveranstaltungen auch ein Grund für den Rückgang der Anmeldungen bei den Seminaren liegen.

Bei verschiedenen Diskussionsrunden innerhalb der zuständigen Gremien wurde die Vermutung angestellt, dass die eingeschränkten zeitlichen Kapazitäten der Hauptamtlichkeit oftmals nicht mehr als den Besuch von ein bis zwei adh-Veranstaltungen pro Semester erlauben. Detaillierte Erkenntnisse können hier jedoch nur durch weitere Analysen – unter anderem im Rahmen des aktuell laufenden Strukturdiskussionsprozesses sowie durch die Mitgliederbefragung 2013 – gewonnen werden.

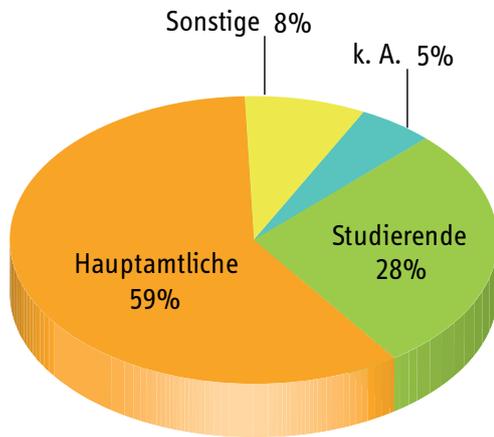


Abb. 3: Statusgruppen

Geschlechterverteilung und Statusgruppen

Die Geschlechterverteilung bei den Veranstaltungen 2012 zeigt sich im Vergleich zu 2011 (246 weibliche zu 316 männlichen Personen) wieder etwas ausgeglichener. Unter den 537 Teilnehmenden befanden sich im Jahr 2012 (s. Abb. 2) 235 Frauen und 302 Männer, was einem Verhältnis von 44% zu 56% entspricht.

Die hauptamtlichen Hochschulsportmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bilden mit 59% nach wie vor die stärkste Statusgruppe der Seminarteilnehmenden. Der Anteil der studentischen Teilnehmenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr minimal erhöht (+2%). Zu sonstigen Teilnehmenden zählen neben Gästen und Dozenten auch ehemalige Mentees und Mentoren der Tandem-Projektdurchgänge (s. Abb. 3).

Zufriedenheit der Teilnehmenden

Im Rahmen des Qualitätsmanagements der Bildungsarbeit werden mit Ausnahme der Vollversammlung die Teilnehmenden bei allen Veranstaltungen mithilfe eines Feedback-Bogens befragt. Neben einigen Detailfragen – unter anderem zum Aufbau der Veranstaltung oder zur individuellen

Dozentenleistung – werden die Teilnehmenden auch nach ihrer Zufriedenheit mit der Veranstaltung befragt. Dazu zählen sowohl die Frage nach der Zufriedenheit mit der Gesamtorganisation als auch die Frage nach der Gesamtzufriedenheit (s. Abb. 4.).

Betrachtet man die Mittelwerte der einzelnen Veranstaltungen zur Aussage „Die Gesamtveranstaltung war gut“, so liegen diese zumeist in einem überdurchschnittlichen Bereich. Lediglich das Sportreferateseminar „Deutschland wie geht's?“ erhält bei dieser Frage eine mittlere Bewertung. Eine genauere Analyse gemeinsam mit dem Sportreferatausschuss ist an dieser Stelle erforderlich.

Ähnlich stellt sich die Situation auch im Hinblick auf die Zufriedenheit mit der Gesamtorganisation der Veranstaltungen dar. Auch hier lassen die Werte von 2012 mit Ausnahme des Sportreferate-Seminars positive Rückschlüsse zu. Ein großes Lob geht in diesem Zusammenhang an die ausrichtenden Hochschulen, die sich für die Organisation der Veranstaltungen vor Ort verantwortlich zeichnen und die im Jahr 2012 erneut hervorragende Arbeit geleistet haben.

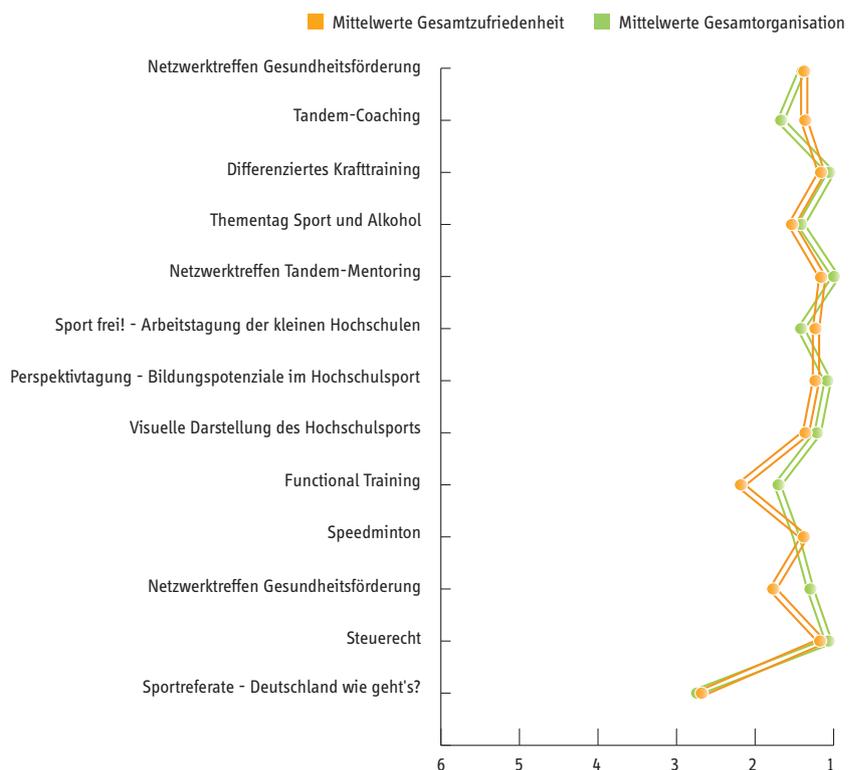


Abb. 4: Zufriedenheit der Teilnehmenden (1 = sehr zufrieden; 6 = sehr unzufrieden)

Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2012

*Diese Veranstaltungen sind aufgrund zu geringer Anmeldungen entfallen

***Hochschulsport als interkulturelles Handlungsfeld**
09./10.01.2012 Berlin

Auftakttreffen Netzwerk Gesundheitsförderung im Hochschulsport
19./20.01.2012 Wuppertal (35 TN)

Tandem Coaching – Ehrenamt im adh
22.01.2012 Dieburg (14TN)

Differenziertes Krafttraining
Anatomische Grundlagen und Praxis
21./22.01.2012 Halle-Wittenberg (21 TN)

Thementag Sport und Alkohol
28.02.2012 Paderborn (18 TN)

Netzwerktreffen Tandem-Mentoring
17./18.03.2012 Berlin (23 TN)

Sport frei!
Arbeitstagung der kleinen Hochschulen
18./19.04.2012 Fulda (16 TN)

***Konstruktive Kommunikation und Konfliktbewältigung**
Seminarreihe für angehende Führungspersonen
03.-05.05.2012 Treuchtlingen

Perspektivtagung Hochschulsport
Bildungspotenziale im Hochschulsport
24./25.05.2012 Konstanz (89 TN)

Visuelle Darstellung des Hochschulsports
Der Umgang mit Bildern in der Öffentlichkeitsarbeit
Speziell für Studierende
15.-17.06.2012 Lüneburg (18 TN)

Functional Training
Krafttraining für Fitness, Leistung und Gesundheit
30.06./01.07.2012 Göttingen (21 TN)

Speedminton® im Hochschulsport
30.06.2012 Hannover (12 TN)

Netzwerktreffen
Gesundheitsförderung im Hochschulsport
11./12.07.2012 Potsdam (40 TN)

***Soziale Medien im Hochschulsport**
Einsatzmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen
20./21.09.2012 Darmstadt

***Persönliche Potenziale erkennen und nutzen**
Seminarreihe für angehende Führungspersonen
06.-08.10.2012 Hannover

Steuerrecht im Hochschulsport
Spezifika für die Arbeitspraxis
24./25.10.2012 Kaiserslautern (15 TN)

***Functional Training**
Krafttraining für Fitness, Leistung und Gesundheit
10./11.11.2012 Göttingen

Sportreferate – Deutschland, wie geht 's?
Speziell für Studierende
16.-18.11.2012 Dresden (38 TN)



Bildungsranking 2012

Übergreifende Vergleiche fördern den Wettbewerb unter den Hochschulen und führen zu mehr Qualität. Aus diesem Grund wurde 2001 auf Anregung des Ausschusses für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit das adh-Bildungsranking eingeführt, dessen Ergebnisse hier präsentiert werden.

Das Ranking bezieht alle adh-Mitgliedshochschulen ein und beinhaltet eine differenzierte Ausweisung nach den einzelnen Hochschultypen. Es basiert dabei jeweils auf den Daten eines Kalenderjahrs. Den quantitativen sowie qualitativen Bewertungskategorien liegt ein abgestuftes Punktesystem zugrunde, das einerseits der Heterogenität der Hochschulen und andererseits der

Vielfalt des adh-Bildungsprogramms sowie regionalen Veranstaltungen der Mitgliedschaft Rechnung trägt.

Als übergeordnete Kategorien werden die Häufigkeit der Ausrichtung von Bildungsveranstaltungen, die Durchführungsqualität und die Beschickung der Bildungsveranstaltungen mit Teilnehmenden definiert und mit Punkten bewertet. Um die Fairness im Hinblick auf die erheblichen Unterschiede bei der Hochschulgröße zu gewährleisten, wird die Summe der Punktzahlen in den einzelnen Kategorien in Relation zur Größe der Hochschule (Studierendenzahl) gesetzt. Die Platzierungen werden so in separaten Rankings für Hochschulen mit mehr und weniger als 15.000 Studierenden ausgewiesen.

>15.000 Studierende

Bei den großen Hochschulen (über 15.000 Studierende) setzt sich in diesem Jahr die Uni Potsdam durch. Damit verbessert sie sich gegenüber 2011 um zwei Plätze. Zahlreiche regional ausgerichtete Seminare sichern ihr den obersten Platz auf dem Siegerpodest. Den zweiten Platz belegt die Uni Hannover, die damit ihren fünften Platz aus 2011 um drei Plätze verbessert. Mit knappem Punktabstand folgt die Uni Göttingen auf Platz drei und muss damit ihren Vorjahressieg abgeben. Auf Platz vier findet sich die Uni Wuppertal wieder. Sie macht insbesondere durch die Ausrichtung des ersten Netzwerktreffens „Gesundheitsförderung“ einen riesigen Sprung nach oben. Während sie 2011 noch den 13. Rang im Ranking der kleinen Hochschulen belegte, schafft sie es jetzt sogar im Ranking der großen Hochschulen, in das sie 2012 durch einen Hörerzuwachs gerutscht ist, auf diesen hervorragenden vierten Platz. Ebenfalls verbessert hat sich die Uni Halle-Wittenberg. Sie klettert von

Rang acht des Jahres 2011 auf den fünften Rang des Bildungsrankings 2012. Alle fünf Universitäten gehören damit sowohl bei der Beschickung als auch bei der Durchführung von Bildungsveranstaltungen zu den bundesweit aktivsten Hochschulen.

Platz	Hochschule	Punkte
1	Uni Potsdam	39,16
2	Uni Hannover	31,00
3	Uni Göttingen	30,03
4	Uni Wuppertal	20,51
5	Uni Halle-Wittenberg	20,13

<15.000 Studierende

Bei den Hochschulen mit weniger als 15.000 Studierenden setzt sich in diesem Jahr mit einem sehr hohen Vorsprung die HfM Dresden an die Spitze. Durch die sehr engagierte Mitausrichtung der Vollversammlung sichert sie sich den Sieg im Ranking der kleinen Hochschulen. 2011 belegte die HfM Dresden noch den fünften Rang. Auf Platz zwei folgt mit Abstand die HS Fulda, die letztes Jahr auf Rang sieben geführt wurde. Durch die Ausrichtung der Arbeitstagung der kleinen Hochschulen und durch viele regional ausgerichtete Seminare konnte sie sich nun um fünf Plätze verbessern und klettert damit auf das Podest. Wie bereits 2011 belegt die TU Kaiserslautern den dritten Platz und kann sich damit knapp gegenüber der Uni Konstanz durchsetzen. Den fünften Rang belegt die FH Erding, die in diesem Jahr neu in die Wertung eingestiegen ist.

Platz	Hochschule	Punkte
1	HfM Dresden	582,05
2	HS Fulda	114,58
3	TU Kaiserslautern	52,88
4	Uni Konstanz	50,84
5	FH Erding	50,67



Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung

Neben dem Wettkampf- und Bildungsprogramm sowie der politischen Interessenvertretung bestimmen auch diverse Projekte die Tätigkeitsfelder des adh. Im Jahr 2012 prägten im Bereich des Wettkampfsports besonders die Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten, die Evaluation der Olympischen Sommerspiele in London und die Bewerbung um die Europäische Hochschulmeisterschaft Rudern die Projektarbeit. Weitere Schwerpunkte lagen auf den Themenbereichen Volunteering, Tandem-Mentoring und -Coaching sowie dem Pausenexpress.

Partnerhochschule des Spitzensports

Im Jahr 2012 traten dem Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ zwar keine weiteren Hochschulen bei, mit der Uni München und der Uni Leipzig unterzeichneten jedoch zwei Universitäten nach längerer Projektzugehörigkeit einen weiterentwickelten Vertrag der Förderkonzeption. So wurde an der Uni München die Einführung einer Profilquote für studierende Kaderathleten geregelt und eine Entlastung in der Studiengebührenfrage vorgesehen. Die Universität Leipzig unterstützt nun eine flexiblere Regelung des Hochschulzugangs für Studienplatzbewerber in Fächern mit universitätsinternem Numerus Clausus und bietet zudem eine Betreuung der Athletinnen und Athleten auch über das Studieneende hinaus, beispielsweise im Rahmen einer Promotion, an.

Hinsichtlich der sportpolitischen Zusammenarbeit mit dem DOSB wurden im Jahr 2012 äußerst positive Entwicklungen angestoßen. In einer Klausurtagung der beiden Verbände wurden gemeinsame Arbeitsfel-

der und Ziele für die Förderung der Dualen Karriere im Hochschulbereich identifiziert. Zudem wirkten Vertreter des adh und seiner Mitgliedshochschulen in verschiedenen Expertengruppen an der Fortschreibung des Nachwuchsleistungskonzepts mit und beteiligten sich darüber hinaus auch in der Arbeitsgruppe Prädikatsentwicklung. Unter der Federführung des Ressorts Leistungssport im DOSB erarbeitet diese gemeinsam mit Vertretern der Olympiastützpunkte die Konzeption eines Labels für Hochschulen, die sich in besonderer Weise um die Realisierung von Studium und Spitzensport verdient gemacht haben.

Evaluation „Studierende bei Olympia“

Jeweils zu den Olympischen Spielen führt der adh eine Analyse der deutschen Olympia-

mannschaft mit einer Fokussierung auf studierende Spitzensportlerinnen und -sportler und deren Erfolge durch. Ziel dieser Untersuchungen ist es, die Bedeutung des studentischen Spitzensports im olympischen Bereich näher zu beleuchten.

Bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London machten Studierende wieder einen erheblichen Teil der deutschen Mannschaft aus. Im 408-köpfigen Olympia-Team bildeten die studentischen Athletinnen und Athleten mit 42,4% beziehungsweise 172 Personen die größte Statusgruppe. Bei einem Vergleich mit den Olympischen Spielen 2004 in Athen und 2008 in Peking wird deutlich, dass der Anteil der Studierenden in der deutschen Olympiamannschaft erneut gestiegen ist (2004: 33,7%, 2008: 37,0%). Die für die Olympischen Spiele 2012 ermittelten 42,4% bedeuten den vorläufigen Höhepunkt. Darüber hinaus hat sich auch der Anteil der Absolventen erhöht: Unter den deutschen Aktiven befanden sich 41 Sportlerinnen und Sportler (10,1%), die bereits eine akademische Ausbildung abgeschlossen haben



Erfolgreiche Studis bei Olympia: Die Beachvolleyballer Julius Brinck und Jonas Reckermann

(2004: 9,1%, 2008: 9,6%). Die Akademiker im Team stellten damit 2012 vor den Bundeswehrangehörigen die größte Berufsgruppe der deutschen Delegation dar: Studierende Athleten und solche, die ihr Studium bereits erfolgreich beendet haben, machten einen Anteil von 52,5% der deutschen Olympioniken aus. Darüber hinaus zeigten sich die studentischen Olympiateilnehmenden überaus erfolgreich und waren an 18 der insgesamt 44 Medaillen (rund 41%) des deutschen Olympia-Teams beteiligt. Dabei holten sie, mit sechs von elf, gut die Hälfte aller deutschen Goldmedaillen.

Die Ergebnisse der Analyse haben deutlich gezeigt, dass die studierenden Spitzensportler in der deutschen Olympiamannschaft eine nicht mehr wegzudenkende Statusgruppe bilden, die maßgeblich zu den Erfolgen bei den Olympischen Spielen 2012 beigetragen hat. Auch für das Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ kann in diesem Zusammenhang ein positives Fazit gezogen werden. 65,7% der studierenden Olympiateilnehmer sind an Hochschulen immatrikuliert, die dem Projekt angehören und Sportlerinnen und Sportler mit Kaderstatus besonders fördern.

EUC Rudern 2015 in Hannover

Der adh entsendet nicht nur Studierende zu Universiaden, Welt- und Europameisterschaften, sondern richtet auch in Zusammenarbeit mit Mitgliedshochschulen und weiteren Partnern aus dem Spitzensportbereich regelmäßig internationale Veranstaltungen in Deutschland aus. Um diese Tradition fortzuführen, hat sich der adh Ende des Jahres 2012 gemeinsam mit dem Zentrum für Hochschulsport der Leibniz Universität Hannover beim Europäischen Hochschulsportverband EUSA erfolgreich um die Ausrichtung der Europäischen Hochschulmeisterschaft (EUC) Rudern 2015 beworben. Unterstützt wird die EUC vom Hannoverschen Regattaverband,

der Landeshauptstadt Hannover und dem Deutschen Ruderverband.

Zur EUC im September 2015 werden rund 520 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 15 Nationen erwartet. Studentinnen werden in zehn, Studenten in neun Bootsklassen ihre Meister ermitteln. Für die Wettkämpfe wird der im Herzen der Stadt gelegene Maschsee genutzt, sodass die Sportlerinnen und Sportler bei optimalen Rahmenbedingungen mit kurzen Wegen und sicherlich großem Publikumszuspruch ihre Leistung präsentieren können. Ein abwechslungsreiches Kultur- und Rahmenprogramm soll die Veranstaltung abrunden und den interkulturellen Austausch der Studierenden fördern.

WUC Reiten in Aachen

Der Sommer 2012 stand ganz im Zeichen des Reitsports, denn vom 22. bis 26. August fand in der Aachener Soers die zehnte Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten (WUEC) statt. Ausgerichtet wurde die WUEC vom adh und dem Hochschulsportzentrum der RWTH Aachen in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern, dem Ministerium für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, der RWTH Aachen, dem Deutschen Akademischen Reiterverband, der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sowie dem Aachen-Laurensberger Rennverein. Unterstützt wurde das Organisationskomitee von rund 200 Volunteers aus Deutschland und den benachbarten Ländern. Sie engagierten sich in verschiedenen Bereichen der Veranstaltungsorganisation und -durchführung – vom Abreiten der Pferde über den Aufbau des Parcours bis hin zur Betreuung der Delegationen. Mit ihrem großem Einsatz trugen die Volunteers und die zuvor genannten Partner wesentlich zum Erfolg der WUEC bei.

Die Ausrichter konnten sich über einen neuen Teilnahmerecord freuen: 78 Reiterinnen und Reiter aus 26 Nationen kämpften in der

stimmungsvollen Atmosphäre des Deutsche Bank Stadions um die Medaillen. Für begeisterte Wettkämpfe sorgte der besondere Modus der WUEC. An fünf Wettkampftagen ermittelten die Reiterinnen und Reiter in vier Kategorien ihre Weltmeister: In der Dressur (Einzel), im Springen (Einzel) sowie in der kombinierten Einzel- und Mannschaftswertung. Die Wettkämpfe bestritten sie auf 100 fremden, zugelosten Turnierpferden, die von Studentenreitern, Gestütern und Privatpersonen zur Verfügung gestellt wurden.

Mit dreimal Gold (in der Dressur-, Team- und Kombinations-Wertung), einmal Silber (in der Kombination) und zweimal Bronze (in der Kombination und Dressur) holte das deutsche Team am Ende der Wettkämpfe die Hälfte aller möglichen Medaillen und schnitt so als erfolgreichste Nation ab. Lisette Ahrens (Uni Göttingen), Britta Knaup (Uni Bonn), Nadine Kraft (Uni Heidelberg) und Charlotte Rehborn (Uni Bochum) vertraten die deutschen Farben bei der WUEC und konnten mit ihren herausragenden Ergebnissen die Erwartungen des Verbandes weit übertreffen.

Neben den sportlichen Begegnungen bot die WUEC den Gästen aus aller Welt auch abwechslungsreiche kulturelle Höhepunkte, denn ein Mix aus internationaler Begegnung und Leistungssport sollte die WUEC prägen. Bei der glanzvollen Eröffnungsfeier zeigten sich rund 2.500 Besucher vom bunten Showprogramm mit Tanz-, Akrobatik- und Reitsportdarbietungen begeistert. Weitere kulturelle Höhepunkte waren der Empfang des Bürgermeisters, Stadt- und Dombesichtigungen der Europäischen Kulturhauptstadt sowie der glamouröse Reiterball.

Dem internen Anspruch, die WUC Reiten 2012 zu einem Erfolg und wenn möglich zu einer neuerlichen Musterveranstaltung im Hochschulbereich auf deutschem Boden zu machen, konnte das Event voll und ganz



Das deutsche Erfolgsquartett der WUEC in Aachen

gerecht werden. Organisatorisch, protokollarisch, medial, sporttechnisch und leistungsmäßig wurden die selbst gesteckten Ziele mindestens erreicht und teilweise deutlich übertroffen, sodass die WUEC nicht nur für künftige Veranstaltungen des Studentenreit-sports Maßstäbe gesetzt hat.

Volunteering

Die Einbindung von freiwillig Engagierten als Volunteers ist für die Durchführung von Sportgroßveranstaltungen im Hochschul-umfeld unverzichtbar. Mit Hilfe gezielter Volunteerprogramme bei multinationalen Hochschulsportveranstaltungen möchte der adh das Engagement von Studierenden fördern und ihnen die Gelegenheit bieten, praxisorientiert Kompetenzen zu erwerben und theoretisches Wissen in realen Arbeits- und Erfahrungszusammenhängen anzuwenden. Darüber hinaus möchte der adh mit seinem Projekt den Aufbau sozialer und berufs-relevanter nationaler und internationaler Netzwerke unterstützen und den Volunteers außerdem Erfahrungen in interkulturellen Handlungsfeldern ermöglichen.

Bei den Veranstaltungen, für die der adh ein Volunteerkonzept entwickelt hat, handelt es sich um die EUSA-Games 2012, die WUC Reiten 2012 sowie die für 2013 geplante Deutsch-Französische Hochschulmeisterschaft Badminton. Aus den Erfahrungen mit diesen Veranstaltungen wird der adh Erfordernisse hinsichtlich der verbandsinternen Prozessabläufe sowie des organisatorischen und administrativen Supports für junge Engagierte ableiten. In Form eines Leitfadens für Volunteering bei multinationalen Begegnungen im Sport sollen diese standardisiert und veröffentlicht werden. Das Projekt wird mit Mitteln des BMFSFJ aus dem Förderprogramm „Engagement und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport“ (EuFiS) unterstützt.

Engagementunterstützende Struktur- und Prozessoptimierung

Ebenfalls aus diesem Programm gefördert werden die derzeit laufenden Aktivitäten des adh zur engagementunterstützenden Struktur- und Prozessoptimierung. Um die

kontinuierliche Teilhabe ehrenamtlicher Funktionsträgerinnen und -träger, insbesondere der Studierenden, auch künftig zu gewährleisten, hat sich der adh zum Ziel gesetzt, die gegenwärtigen Rahmenbedingungen des ehrenamtlichen Engagements zu analysieren. Nachfolgend werden mögliche Konsequenzen in Form struktureller Veränderungen identifiziert und organisatorische Abläufe angepasst. Dies erfolgt im Rahmen des adh-Strukturprozesses (vgl. S. 11).

Begleitung des Generationswechsels

Vor dem Hintergrund des anstehenden Generationswechsels im Hochschulsport entwickelte der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung für das Jahr 2011 eine Seminarreihe für angehende Führungskräfte im Hochschulsport. Aufgrund der Evaluationsergebnisse und der Rückmeldungen aus der adh-Mitgliedschaft wurde im Jahr 2012 die Seminarreihe unter modifizierten Rahmenbedingungen fortgeführt. Trotz der konzeptionellen Ausrichtung an den Wünschen der adh-Mitgliedschaft konnte jedoch für die beiden Seminare „Präventives Konfliktmanagement und konstruktive Kommunikation“ sowie „Persönliche Potenziale erkennen und nutzen“ keine ausreichende Anzahl an Teilnehmenden gewonnen werden. Für Anfang 2013 ist in der Reihe noch das Seminar „Führen im Hochschulsport – Erfahrungen und Perspektiven“ geplant, das sich erstmals ausschließlich an Führungskräfte und damit an eine andere Zielgruppe wendet. Im Rahmen der adh-Mitgliederbefragung und des adh-Strukturprozesses wird anschließend die Seminarreihe ausgewertet und es werden Konsequenzen für die künftige Begleitung des Generationswechsels abgeleitet.

Tandem-Mentoring

Seit 2003 führt der adh das national und international ausgezeichnete Projekt Tandem-Mentoring zur Personalentwicklung durch.



Tandem-Mentoring: Die fünfte Projektrunde kann starten

Es fördert und qualifiziert junge Frauen im Bereich des (Hochschul-)Sports. So soll ihr Potenzial zur Übernahme von Führungsaufgaben im organisierten Sport erweitert werden. Darüber hinaus möchte Tandem-Mentoring dazu beitragen, den Anteil weiblicher Führungskräfte im Sport zu erhöhen. 2012 wurde die fünfte Projektrunde beschlossen und vorbereitet, die im Frühjahr 2013 startet. Das Projektteam setzt sich nun aus der Jugend- und Bildungsreferentin Ebba Koglin, Sylvie Krüger, ebenfalls aus der adh-Geschäftsstelle, sowie den ehemaligen Mentees Julia Töws, Daniela Franck und Daniela Hoyer zusammen.

Die ehemaligen Mentees nutzen noch immer das stetig wachsende Tandem-Netzwerk, um sich auszutauschen und über Themen wie Karriere-, Lebens- oder Familienplanung zu sprechen. Mitte März 2012 bot das 4. Tandem-Netzwerktreffen unter dem Leitgedanken „Die Idee vom guten Leben im Spannungsfeld von Beruf und Karriere“ im Wannseeforum Berlin dazu die Gelegenheit. Es ermöglichte den Teilnehmerinnen, verschiedene Workshops zu den von ihnen

formulierten Themen und Fragestellungen durchzuführen. Darin wurden unter anderem alternative Führungsmodelle diskutiert, sich zu Wegen in eine neue Unternehmenskultur ausgetauscht und sich zur perfekten Balance von Beruf/Karriere und Familie beraten. Ein Fazit der Veranstaltung war die Notwendigkeit von alternativen Arbeits- und Führungsstrukturen, die es neu zu denken und zu gestalten gilt. Die Ergebnisse der Veranstaltung sollen in die Planungen weiterer adh-Bildungsangebote einfließen.

Tandem-Coaching

Um Anreize für ehrenamtliches Engagement im adh zu schaffen und neuen Gremienmitgliedern den Einstieg in die Verbandsarbeit zu erleichtern, wurde im Jahr 2009 das Projekt Tandem-Coaching ins Leben gerufen. Zentrale Idee dabei ist, den neuen Ehrenamtlichen ehemalige, erfahrene Gremienmitglieder für ein Jahr als Ansprechpersonen beziehungsweise Coaches zur Seite zu stellen, die bei Bedarf beratend unterstützen. Zu Beginn des Jahres 2012 wurden im zweiten Durchgang von Tandem-Coaching für zwölf neue Gremienmitglieder Tandempartner

gesucht und vermittelt. Eine Einführungsveranstaltung für die neu gewählten Gremienmitglieder fand im Januar 2012 statt. Die „Neulinge“ konnten einander und die Mitarbeitenden der adh-Geschäftsstelle kennenlernen und sich über die formellen und informellen Strukturen und Arbeitsweisen des adh informieren. Eine vom Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung durchgeführte Evaluation des Projekts zeigt, dass Tandem-Coaching von der Zielgruppe sehr gut angenommen wird und das inhaltliche Gesamturteil der Gremienmitglieder und Coaches sehr positiv ausfällt. Nach den Gremienwahlen im November 2013 soll Tandem-Coaching im Jahr 2014 neu aufgelegt werden.

Pausenexpress

Das 2011 initiierte und mit Mitteln des DOSB-Innovationsfonds 2010 geförderte Projekt zur bundesweiten Einführung des Konzepts Pausenexpress trug auch in 2012 wieder Früchte. Über verschiedene Maßnahmen wurde im Jahr 2011 das von der Universität Potsdam entwickelte Bewegungsangebot für Hochschul-Mitarbeitende während der Arbeitszeit anderen Hochschulsporteinrichtungen als Idee zugänglich gemacht. Dazu zählen unter anderem die Erstellung eines Machbarkeitschecks, die Entwicklung einer Marke, die Bereitstellung eines Handlungsleitfadens zur Einführung des Pausenexpresses, die Aufbereitung von Schulungsmaterialien sowie eine Multiplikatorenschulung für Pausenexpress-Trainerinnen und -Trainer. Bis heute haben 18 Hochschulen für ihr lokales Pausenexpress-Konzept die Marke erfolgreich beantragt und tragen mit diesem Angebot zur Gesundheitsförderung und Profilbildung an ihren Hochschulen bei. Um den Erfahrungsaustausch der Hochschulsporteinrichtungen mit Pausenexpress zu befördern, ist Mitte des Jahres 2013 in Gießen ein Treffen der für diesen Bereich verantwortlichen Mitarbeitenden der entsprechenden Hochschulen geplant.

Services und Querschnittsaufgaben des Verbandes

Der adh versteht sich als Dienstleister für seine Mitgliedshochschulen, ehrenamtlich engagierte Mitglieder, Sportler sowie diejenigen, die Interesse am Hochschulsport haben. Der Verband bietet einen stetig ergänzten Verbandsservice für dessen Umsetzung

neben den Ressorts der adh-Geschäftsstelle auch die HochschulSport Marketing GmbH verantwortlich ist. Zu den Querschnittsaufgaben des adh zählen die Bereiche Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit, die als Dienstleister nach innen und außen auftreten.



Finanzen

Als Ergebnis vereinter Anstrengungen aller Finanzverantwortlichen kann auch im Jahr 2012 von geordneten Finanzen gesprochen werden. Ausgabendisziplin und konsequente Ausschöpfung aller möglichen Drittmitteln, die Einnahmen aus der Vermarktung durch die HochschulSport Marketing GmbH (HSM) und die sich positiv entwickelten Mitgliedsbeiträge sind die Eckpfeiler der soliden adh-Finanzpolitik.

Konsolidierter Haushalt

Der Haushalt wurde auch im Jahr 2012 in dem bekannt bescheidenen Rahmen fortgeschrieben. Für neue Aufgaben und Projekte galt es, neben der Frage der personellen Umsetzbarkeit, auch die Frage der Finanzierbarkeit zu beantworten. Wie gewohnt ist es auch 2012 gelungen – Dank der gemeinsamen Anstrengung von Vorstand, Geschäftsstelle, Finanzausschuss und Mitgliedshochschulen – einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf und -abschluss vorzulegen. Dies ist nicht zuletzt auch ein Verdienst des Finanzausschusses, der seinem Auftrag

als Planungs- und Kontrollinstanz nachkommt und den Bereich Finanzen in der Haushaltsführung aufmerksam und effektiv unterstützt. Dies betrifft die Transparenz der Haushaltsführung und insbesondere im Ergebnis die geringen Unterschiede zwischen den Plan- und Ist-Zahlen bei den jeweiligen Haushaltspositionen.

Positiv zu vermerken ist, dass sich die Anzahl der Mitgliedshochschulen weiter erhöht hat. Das gesteigerte Beitragsaufkommen rührt im Wesentlichen allerdings aus gestiegenen Studierendenzahlen. Die Mitgliedsbeiträge der Hochschulen bilden weiterhin das Fundament der Verbandsarbeit und sind die wichtigste und verlässlichste Säule der adh-Finanzpolitik. Trotz der schwierigen Entwicklungen im Marketing- und Sponsorenbereich ist es der HSM gelungen, den adh-Haushalt entsprechend solide zu unterstützen.

Projektmittel

Der Vorstand hat alle Anstrengungen unternommen, die für seine bundesweiten nationalen und internationalen Aufgaben erforderlichen Mittel in Verhandlungen mit den Zuwendungsgebern – insbesondere dem Bundesministerium des Innern (BMI) und der Deutschen Sportjugend (dsj) zu sichern. Neben dem nationalen und internationalen Sportbetrieb setzt der Verband dabei weiterhin auf die gewachsene Akzeptanz seiner Bildungs- und Wissenschaftsarbeit, die hoffen lässt, für künftige Maßnahmen weiterhin Mittel von der dsj und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu erhalten.

Die Zuwendungen des BMI für die Jahresplanung 2013 sowie über die Mittelbereitstellung für die Finanzierung des Generalsekretärs und Sportdirektors bis ins Jahr 2015 liegen vor. Bezogen auf die Entwicklung bei der Finanzierung der Studierenden-Weltmeisterschaften, die seit 2008 rückläufig ist und auch in den kommenden Jahren weiter

reduziert werden soll, hat der Verband in einer schriftlichen Stellungnahme dem BMI gegenüber auf das Abschmelzen dieser Mittel aufmerksam gemacht. Weiterhin hat er zur Aufrechterhaltung seiner Aufgaben im Nachwuchsleistungssport um entsprechende Korrektur der Mittelansätze gebeten. Ob diesem Wunsch angesichts der schwierigen Haushaltslage des Bundes im Allgemeinen

und des Sportetats im Besonderen entsprechen werden kann, scheint fraglich und bedarf einer weiteren Thematisierung bei den künftigen Mittelanmeldungen und Jahresplanungsgesprächen. Für die Universiaden werden dem adh jedoch in den kommenden Jahren höhere Zuwendungen in Aussicht gestellt.

HochschulSport Marketing GmbH

Dem Gründungsanlass und der rechtlichen Notwendigkeit folgend, die steuer- und gemeinnützigkeitsschädlichen Tätigkeiten des adh und seiner Mitgliedshochschulen abzuwickeln, ist die HochschulSportmarketing GmbH (HSM) auch 2012 wieder nachgekommen. Dabei konnte die Gesellschaft neue Partner gewinnen und zusätzlich einen neuen Bereich in ihrem jungen IT-Geschäftsfeld aufnehmen – die HochschulSportverwaltungssoftware. So kann die HSM neben dem Verbundkaufpool einen weiteren Service für die adh-Mitgliedshochschulen anbieten.

Das Jahr der Aufstockung

Die HSM kann auf ein positives Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Im Frühjahr wurde die Aufnahme neuer Gesellschafter in die GmbH umgesetzt. Neben der RWTH Aachen, die als Hochschule Gesellschafterin wurde, ist auch die TU Kaiserslautern mit ihrer proCampus GmbH in die Gesellschafterrunde aufgenommen worden, nachdem der HochschulSport-Förderverein Hamburg seine Anteile verkauft hatte. Gleichzeitig mit der Gesellschafteraufnahme wurde eine Kapitalerhöhung realisiert, um das Unternehmen besser gegen krisenhafte Wirtschaftsentwicklungen zu wappnen. Durch das neue Geschäftsfeld HochschulSportverwaltungssoftware fand auch auf Mitarbeiterenebene eine Aufstockung in

der HSM statt. Dirk Beckmann betreut seit Anfang 2012 als Projektleiter den Bereich IT und Verwaltungssoftware.

Vermarktung: Sponsoring und Verbundverkauf

Die Zusammenarbeit mit der MLP AG ging 2012 in das neunte Jahr und der Finanzdienstleister unterstützte als Hauptsponsor erneut die elf Sportarten Basketball, Beachvolleyball, Gerätturnen, Handball, Judo, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Taekwondo, Tischtennis und Volleyball. Mit seinem Engagement leistete MLP einen wichtigen Beitrag dazu, dass gut organisierte und attraktive nationale Wettkampferveranstaltungen durchgeführt werden konnten. Als weiteren Partner konnte die HSM adidas gewinnen. Für den fränkischen Sportartikelhersteller organisierte die HSM die „adidas Running Tour“ an 14 Hochschulstandorten. Von der Partnerschaft profitieren sowohl die HSM als auch die teilnehmenden HochschulSporteinrichtungen, sodass auch 2013 wieder eine Aktion mit adidas sowie dessen Tochterunternehmen Reebok geplant ist. Mit billiger.de konnte ein neuer Partner gewonnen werden, der sich bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften Crosslauf und Reiten umfassend engagierte und so auch mitverantwortlich für die beiden hochklassigen Veranstaltungen war. Auch hier sind



Beratung
Sponsoring
Verbundkauf
IT-Lösungen

Ihr Partner für Organisation und Vermarktung des Hochschulsports!

hochschulSportmarketing.de

für das Jahr 2013 weitere Kooperationen geplant. Darüber hinaus liefen die langjährig etablierten Marketingaktivitäten mit Molten routiniert und Hand in Hand mit der HSM ab.

Für den adh-Verbundkaufpool, über den die Mitgliedshochschulen zu vergünstigten Konditionen auf Produkte und Dienstleistungen der beteiligten Firmen zugreifen können, konnte ein neuer Partner verpflichtet werden. Die von Karlsruher Studierenden gegründete Firma Honestly verstärkt den Verbundkaufpool. Mit Hilfe der speziellen Software von Honestly kann der HochschulSport schnell und einfach Feedback seiner Teilnehmenden erhalten. Derzeit gehören zusätzlich die Firmen advertecs, Anvil, Aschenbach, ASP, ASS, Concept2, Edelrid, Erhard Sport, Molten, Polar, Speedminton, Uni-Liga und Vaude zum Verbundkaufpool.

Neue IT-Dienstleistungen etabliert

Im Februar 2012 wurde das von der HSM entwickelte FISU-Akkreditierungssystem von der Entwicklungsphase in den öffentlichen Betrieb überführt. 28 Studierenden-Weltmeisterschaften wurden damit im Jahr 2012 in den Bereichen Meldung, Akkreditierung und Abrechnung abgewickelt. Die HSM war bei zwei Veranstaltungen als Supportteam vor Ort und unterstützte die Ausrichter mit ihrem fundierten Wissen bei der Organisation und Abwicklung aktiv. Die Rückmeldungen zum Online-Tool von Seiten der Ausrichter und des Auftraggebers fielen sehr positiv aus. Eine Auswertungssitzung mit der FISU ist für 2013 angesetzt und wird zur Planung der weiteren Programmentwicklungen dienen.

hsp in **one**

Des Weiteren stand im Jahr 2012 die Entwicklung der Hochschulsportverwaltungssoftware HSPinONE im Fokus. Die Software basiert auf einem System, das über Jahre im Hochschulsport der Uni Göttingen entwickelt und angewendet wurde. Die Herausforderung bei der Weiterentwicklung bestand darin, das System auf einem zeitgerechten Gerüst modular zu konzipieren und umzusetzen. Im Oktober 2012 startete die HSPinONE-Software an der ersten Pilothochschule, der Uni des Saarlandes, erfolgreich ihren Testbetrieb. Zahlreiche Hochschulsporteinrichtungen zeigten sich nach einer Präsentation bei der Vollversammlung an HSPinONE interessiert. Eine offizielle Demoversion, die den Hochschulen detaillierte Einblicke in das System ermöglicht, folgt in Kürze.

Wir danken unseren Wirtschafts-Partnern und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2012 stand in der adh-Öffentlichkeitsarbeit neben den nationalen Wettkampfanstaltungen und den Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) insbesondere die Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten im eigenen Land im Fokus. Außerdem war es durch die Unterstützung des Supportteams möglich, die EUSA-Games umfassend medial zu begleiten. Freileich durfte im Olympia-Jahr auch die Berichterstattung über die Teilnahme von Studierenden bei den Olympischen Spielen nicht fehlen. Darüber hinaus unterstützte das Öffentlichkeitsressort das Bildungsressort bei der Konzeption und der Plattform „Hochschulsport bewegen“ und entwickelte das Design dafür (vgl. S. 41).

Nationale Wettkampfanstaltungen

Um die Ausrichter von nationalen Wettkampfanstaltungen in ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit noch besser zu unterstützen und die Außendarstellung des Verbandes weiter zu optimieren, wurden die Dienstleistungen des Öffentlichkeitsreferats im Jahr 2012 weiter ausgebaut. Eine Auswertung Ende des Jahres ergab ein sehr positives Bild: Zu allen Premium-Wettkampfanstaltungen, den Deutschen Hochschulmeisterschaften und Deutschen Hochschulpokal-Veranstaltungen, konnten Vor- und Nachberichte veröffentlicht werden, die insbesondere von regionalen Medien aufgegriffen wurden. Zur Bewerbung der Veranstaltungen erstellten rund 80% aller Ausrichter Plakate, Flyer oder Programmhefte und integrierten die vom adh zur Verfügung gestellten Veranstaltungsmarken. Rund die Hälfte aller Ausrichter nutzte darüber hinaus eigene Websites und soziale Medien im Rahmen der Veranstaltungskommunikation. Insgesamt kann von einer guten Markennutzung,



Zwei von vielen Beispielen für die gute Markennutzung der Ausrichter

Berichterstattung und Außendarstellung gesprochen werden. Ziel muss es künftig sein, gemeinsam mit den Ausrichtern an diese Erfolge anzuknüpfen und die Außendarstellung der Wettkampfanstaltungen im Sinne der ganzheitlichen adh-Markenstrategie und Profilbildung sowie im Hinblick auf den darauf aufbauenden Vermarktungsoptionen weiter zu schärfen.

Studium und Spitzensport

In der nationalen Sportberichterstattung 2012 bildeten die Olympischen Spiele einen Schwerpunkt. Im Rahmen der Olympia-Berichterstattung zeigte sich deutlich, dass dem

Thema „Duale Karriere“ im Vergleich zu den Olympischen Spielen der Vorjahre ein weit größerer Stellenwert eingeräumt wurde. Die adh-Studie zur Teilnahme von Studierenden an den Olympischen Spielen 2012 (vgl. S. 33) wurde medial sehr gut angenommen. Darüber hinaus zeigten sich Journalisten an Einschätzungen von adh-Vertreterinnen und Vertretern zur Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport sehr interessiert. Es bleibt zu beobachten, wie sich das gestiegene Medieninteresse und die öffentliche Wahrnehmung weiterentwickeln und welchen Stellenwert der Thematik in der Sportpolitik künftig eingeräumt wird.

WUC Reiten 2012

Um auf die Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten 2012 in Aachen (vgl. S. 34) aufmerksam zu machen, entwickelte das adh-Öffentlichkeitsreferat ein Corporate Design und verschiedene Medien, die auch künftig bei internationalen Wettkampferveranstaltungen, die der adh mit seinen Partnern in Deutschland ausgerichtet, genutzt werden sollen.

Darüber hinaus wurden vielfältige PR-Maßnahmen realisiert. Neben der Einrichtung einer Web- und facebook-Seite sowie eines Twitter-Accounts, eines mehrsprachigen Newsletters und eines umfangreichen Medienservices konnte auch mit umfassenden

PR-Materialien, Infoständen und Medienkooperationen bundesweit im Vorfeld auf die WUEC aufmerksam gemacht werden.

Für eine umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit während der WUEC sorgte eine Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Tübingen. Die OK-Präsidentin der WUEC und Dozentin für Sportpublizistik an der Universität Tübingen, Dr. Verena Burk, bereitete Sportpublizistik-Studierende in der Lehrredaktion „PR im Sport“ im Sommersemester 2012 gezielt auf die Wettkampfwoche in Aachen vor. Neun Tübinger Studierende wandten dann im WUEC-Presseszentrum ihr im Seminar erlern-

tes Wissen in der Praxis an. Sie waren unter anderem für das Verfassen von Berichten und Reportagen für die Veranstaltungswebsite, -zeitung und den -newsletter sowie die Akkreditierung und Betreuung von Medienvertretern verantwortlich. Außerdem dokumentierten sie die WUEC fotografisch und per Video. Gemeinsam mit weiteren PR-Volunteers leisteten sie einen maßgeblichen Beitrag für die erfolgreiche Außendarstellung und die große Medienresonanz auf die WUEC. Das national und international sehr positive Feedback zur Arbeit des PR-Teams und eine gemeinsame Auswertung ergaben, dass das Konzept soweit möglich für künftige adh-Veranstaltungen genutzt werden soll.

Launch des adh-Forums „Hochschulsport bewegen“

Im Berichtszeitraum wurde als weiteres Serviceangebot die Bereitstellung einer Online-Kommunikationsplattform für den Hochschulsport realisiert. Mit der Einführung des adh-Forums „Hochschulsport bewegen“ steht dem adh nun auch ein technisch umfangreiches Instrument für die Netzwerkarbeit zur Verfügung, das sowohl zur Intensivierung der Gremienarbeit als auch der Projektarbeit eingesetzt werden soll.

Der Vorstand erhofft sich damit eine Arbeitserleichterung und -effektivierung, von der insbesondere Projekte zur Unterstützung freiwilligen Engagements und zur Teilhabe Studierender im Verband profitieren können. Wer und was den Hochschulsport bewegt, darüber können sich alle Mitglieder und Interessierte seit der Freischaltung im Oktober 2012 im adh-Forum informieren.

Wissen teilen – neue Ideen entwickeln

Beim adh-Forum „Hochschulsport bewegen“ handelt es sich um ein Angebot für alle Haupt- und Ehrenamtlichen im Hochschulsport, um ihren großen Schatz an innovativen Ideen, gelungenen Projekten und praktischem Wissen zu teilen und sich auszutauschen. Die Maßnahmen zur Unterstützung der Netzwerkarbeit innerhalb des adh wurden damit um einen weiteren Baustein ergänzt. Das Forum soll unter anderem dazu beitragen, den bisherigen Vernetzungsprozess über Netzwerktreffen auf virtueller Ebene fortzuführen. Dabei bietet es auch jenen Hochschulsportaktiven, die seltener die Gelegenheit haben, Kolleginnen und Kollegen zu treffen, die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen an den verschiedenen Standorten zu informieren und sich mit den entsprechenden Personen zu vernetzen.

Austauschplattform des Hochschulsports

Als Austauschplattform lebt das adh-Forum von der Aktivität seiner Mitglieder. Der adh hofft, dass sich der offene, konstruktive Dialog und die aktive Teilnahme der Mitgliedschaft bei adh-Veranstaltungen auch im adh-Forum widerspiegeln wird. Alle Hochschulsportinteressierten sind eingeladen, sich am Aufbau der virtuellen Hochschulsport-Community zu beteiligen. Dabei soll es nicht nur um die großen Projekte und Innovationen gehen, da gerade kleinere Entwicklungen und Anregungen gute Voraussetzungen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit bieten. Zudem können Ideen auch gemeinsam weiterentwickelt werden.

Klick rein!
adh-forum.de

berichten - Die Sammlung von Beispielen

bereichern - Das Forum für Fragen und Ideen

besprechen - Der Treffpunkt im adh-Forum

begegnen - Der persönliche Profilbereich

adh-Geschäftsstelle

Die adh-Geschäftsstelle mit Sitz in Dieburg organisiert und gestaltet im Auftrag der Mitgliedshochschulen, des Vorstandes und der Gremien ein partnerschaftliches Netzwerk aus Wissenschaft, Sport, Politik und Wirtschaft zur gleichzeitigen Förderung des Breiten- und Spitzensports. Als Dienstleister unterstützt sie darüber hinaus die Hochschulsporteinrichtungen im Ausbau ihrer Angebotsquantität und -qualität. Sie richtet ihre Leistungen an den Bedürfnissen der Mitgliedshochschulen und der Adressaten der Verbandsangebote aus.



Generalsekretariat

Generalsekretär

Paul Wedeleit | 06071-208611 | wedeleit@adh.de

Büroleiterin

Martina Merz | 06071-208610 | merz@adh.de

BA-Studentin/Auszubildende

Tanja Grimmeißen | 06071-208610 | grimmeißen@adh.de



Finanz- und Verwaltungsreferat

Finanz- und Verwaltungsreferent

Bernd Mühle | 06071-208612 | muehle@adh.de

Mitarbeiter

Rene Wolf | 06071-208620 | wolf@adh.de



Wettkampfsportreferat

Sportdirektor

Thorsten Hütsch | 06071-208622 | huetsch@adh.de

Mitarbeiter

Rene Wolf | 06071-208620 | wolf@adh.de

Volker Friederich | 06071-208621 | friederich@adh.de



Bildungsreferat

Jugend- und Bildungsreferentin

Ebba Koglin | 06071-208614 | koglin@adh.de

Mitarbeitende

Sylvie Krüger | 06071-208624 | krueger@adh.de

Volker Friederich | 06071-208621 | friederich@adh.de



Öffentlichkeitsreferat

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Julia Beranek | 06071-208613 | beranek@adh.de

Studentische Mitarbeiterin

Sabine Meurer | 06071-208616 | meurer@adh.de

Weitere Mitarbeitende

inzwischen ausgeschieden

Generalsekretariat

Olaf Tabor (Generalsekretär)

Natalie Walz (BA-Studentin/Auszubildende)

Melanie Dietz (Praktikantin)

Wettkampfsportreferat

Roland Krimmer (Praktikant)

Stefan Melms (stud. Mitarbeiter)

Hanna Richter (EUC-Praktikantin)

Eileen Schindler (WUC-Praktikantin)

Öffentlichkeitsreferat

Dirk Beckmann (stud. Mitarbeiter)

Tim Kappes (stud. Mitarbeiter)

Isabell Müller (stud. Mitarbeiterin)

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



kicken studisport fun
auftanken flitzen
hochschulmeister
sportreferate
fitness mentoring
gold herzblut höhenrausch
gewinnen workshops
trainingsreiz

Klick rein!

adh.de

